

Tätigkeitsbericht 2024

Erziehungs- und Familienberatung im SKF

für Kinder, Jugendliche und Eltern



gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



wir leben helfen



**Erziehungs- und Familienberatung im SkF
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern**

Frankfurter Str. 24, 97082 Würzburg

Telefon: 0931 41904-61

E-Mail: eb@skf-wue.de

Homepage: www.eb.skf-wue.de

Außenstellen:

97199 Ochsenfurt, Kellereistr. 8

Telefon: 09331 804570

97232 Giebelstadt, Obere Kirchgasse 6

Telefon: 09334 993242

Nebenstelle:

Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau

Frankfurter Str. 32a, 97082 Würzburg

Telefon: 0931 43775

Aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis Würzburg

Telefon: 0172 9728132

Träger:

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Wilhelm-Dahl-Str. 19, 97082 Würzburg

Sehr geehrte Leser:innen,

wir freuen uns, Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit im Jahr 2024 zu geben. Dieses Jahr war für uns besonders von intensiver Beratungstätigkeit geprägt. Wir haben mit mehr als 1400 beratenen Familien erneut eine Höchstzahl erreicht, bei gleichbleibender personeller Kapazität. Unsere durchschnittliche Sitzungsanzahl hat sich erneut verkürzt, was sich auch durch den sehr hohen Anmeldedruck ergibt. Die hohe Nachfrage nach Erziehungs- und Familienberatung führte dazu, sodass wir trotz unseres engagierten Einsatzes regelmäßig zeitweise gezwungen waren, unsere Warteliste zu schließen. Wir gehen hier sehr sorgsam vor und nehmen Notfälle trotzdem auf. Insgesamt ist die Situation nicht befriedigend, da wir davon ausgehen können, dass bei einer geschlossenen Warteliste sich die Probleme in den Familien verschärfen.

Auch 2024 wandten sich viele Fachkräfte mit Fragen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern an uns oder suchten Beratung zu Themen des Kinderschutzes. Die Beratungsanzahl hat sich hier erneut verdoppelt. In diesem Zusammenhang setzten wir unsere Arbeit im Vernetzungskreis der Kinderschutz-Fachkräfte in Würzburg fort und führten erneut Vorträge für Fachkräfte zum Thema Kinderschutz durch. Ein wichtiger Meilenstein war die Entwicklung einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) und den Erziehungsberatungsstellen, um klare Absprachen zur besseren Unterstützung von Familien zu etablieren.

Innerhalb unseres Teams gab es erneut Veränderungen. Wir verabschiedeten Gisela Kern, die neben ihrer Tätigkeit in der Erziehungs- und Familienberatung auch die Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) leitete. Gisela Kern war maßgeblich an der Einführung der SPFH in Würzburg, aber auch an der übergreifenden Konzeptarbeit des Dienstes beteiligt. Mit ihrem Renteneintritt mussten wir im SkF den Dienst der SPFH aufgrund von Fachkräftemangel und Finanzierungslücken leider einstellen.

Die Familienstützpunkte leisteten erneut wertvolle Arbeit mit vielfältigen Angeboten für Familien. Wir entschieden uns für die Abgabe der Trägerschaft des Familienstützpunkts Aub, um vor Ort die Abläufe zu vereinfachen. Zudem gab es zum Jahreswechsel personelle Wechsel im Familienstützpunkt Zellerau: Die Begründerin des Stützpunkts, Carolin Vollmuth, verabschiedete sich nach vielen Jahren aus dem Familienstützpunkt, ebenso wie Katrin Freudenberger, die den Babytreff und das Eltern-Kind-Café für Familien aus der Gemeinschaftsunterkunft ins Leben gerufen hatte. Beide Kolleginnen widmen sich nun ausschließlich der Beratung. Ab Januar 2025 übernahm Leonie Hupp den Familienstützpunkt Zellerau und führt die sehr nachgefragten Angebote fort.

Wir freuen uns besonders darüber, dass der Landkreis Würzburg trotz finanzieller Engpässe weiterhin die zusätzliche Beratungszeit von Karl Schneller finanziert, was für die Familien in und um Ochsenfurt ein großer Gewinn ist.

Zum Abschluss möchte ich meinen herzlichsten Dank ausdrücken: an das gesamte Team für den unermüdlichen und intensiven Einsatz, an unsere Kooperationspartner:innen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und an alle, die uns in unserer Arbeit unterstützen. Wir freuen uns darauf, auch im Jahr 2025 gemeinsam für Kinder, Jugendliche und Familien da zu sein.

Herzliche Grüße



Dr. Verena Delle Donne und das gesamte Team der Erziehungs- und Familienberatung im SkF

Inhaltsverzeichnis

Kurzzusammenfassung: Tätigkeitsbericht 2024	6
1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BERATUNGSSTELLE	7
2 PERSONELLE BESETZUNG	9
3 BESCHREIBUNG DES LEISTUNGSSPEKTRUMS	11
3.1 Beratung	11
3.2 Diagnostik	11
3.3 Prävention	11
3.4 Aufsuchende Erziehungsberatung	12
3.5 Beratung von Eltern mit Babys und Kleinkindern / Schreibabyberatung	13
3.6 Erziehungsberatung inklusiv	14
3.7 Familienstützpunkte Aub, Giebelstadt, Ochsenfurt und Zellerau	14
3.7.1 Familienstützpunkt Aub	14
3.7.2 Familienstützpunkt Giebelstadt	15
3.7.3 Familienstützpunkt Ochsenfurt	17
3.7.4 Familienstützpunkt Würzburg - Zellerau	19
4 KLIENT:INNENBEZOGENE STATISTISCHE ANGABEN	20
4.1 Allgemeine Statistik	20
4.1.1 Zahl der insgesamt betreuten Kinder und Jugendlichen	20
4.1.2 Anregung zur Anmeldung	21
4.1.3 Geschlecht	22
4.1.4 Migrationshintergrund	22
4.1.5 Altersstruktur der Klient:innen	22
4.1.6 Kinderzahl der Familien	23
4.1.7 Wirtschaftliche Situation der Familie	24
4.1.8 Familien- bzw. Wohnsituation der betreuten Kinder und Jugendlichen	24
5 GRÜNDE FÜR DIE INANSPRUCHNAHME DER BERATUNGSSTELLE	25
6 ANGABEN ÜBER DIE GELEISTETE BERATUNGSARBEIT	25
6.1 Fallzuordnung nach SGB VIII	25
6.2 Fallzahlentwicklung	26
6.3 Verhältnis von Neuzugängen zu übernommenen Klient:innen	27
6.4 Dauer der Beratung	27
6.5 Beratungssetting	28

6.6	Art des Abschlusses	28
6.7	Überblick über die Gruppenangebote	29
7	INTERNE QUALIFIZIERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG	30
7.1	Teilnahme der Fachkräfte der Beratungsstelle an Fortbildungsveranstaltungen	30
7.2	Qualitätsmanagement	31
8	PRÄVENTION/MULTIPLIKATOREN- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	32
8.1	Vorträge und Elternabende in Kindertageseinrichtungen, Schulen und anderen Einrichtungen	32
8.2	Fachberatung und Supervision für Fachkräfte, Praxisanleitung für Praktikant:innen	33
8.3	Referent:innen und Multiplikator:innentätigkeit, Fortbildung für Fachkräfte	33
8.4	Mitarbeit in Gremien der Kinder- und Jugendhilfe	34
8.5	Zeitungsartikel	35
9	WEITERE INFORMATIONEN ZUR BERATUNGSSTELLE	35
9.1	Ehrenamtliche Tätigkeit	35
9.2	Personelle Informationen	36
9.3	Weitere Veränderungen im vergangenen Jahr	41

Kurzzusammenfassung: Tätigkeitsbericht 2024

1. Fallzahlen:

Betreute Klient:innen: 1411 (+ 2057 Familienmitglieder + 509 Personen aus anderen Einrichtungen), 616 Klient:innen waren aus dem Vorjahr übernommen, 795 kamen neu hinzu, 671 Fälle wurden abgeschlossen.

2. Beratungsgründe (Schwerpunkte):

Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	60,88%
Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	49,68%
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	34,37%
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	26,29%
Schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	23,32%
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	22,40%
Gefährdung des Kindeswohls	3,47%
Unzureichende Förderung / Betreuung / Versorgung des jungen Menschen	1,35%
Unversorgtheit des jungen Menschen	0,50%

Im Jahre 2024 lebten 851 Klient:innen (60,32 %) bei beiden leiblichen Eltern.

Bei 335 Familien (23,74 %) hatte mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund.

3. Personalausstattung:

- 12 Berater:innen auf 8,79 vom Ministerium geförderten Planstellen + 0,3 weitere Stellen (insgesamt 3 Vollzeitstellen, 9 Teilzeitstellen); vier Familienstützpunkte mit insgesamt 1,67 Planstellen.
- Berufsgruppen: Dipl.-Psych., Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.päd., Heilpädagog:innen.
- **Zusatzausbildungen:** Verhaltenstherapie, Gesprächstherapie, Systemische Familientherapie (DGSF), Erziehungs- und Familienberaterin bke, Sozialtherapeutisches Rollenspiel, Supervision (DGSv), Hypnotherapeutische Methoden für Kinder und Jugendliche, Hypnotherapie, Integrative Säuglings- und Kleinkindberatung (IESK-B), Marte Meo Therapie und Fachberatung, I.B.T.®Trauma-Therapie bei Säuglingen und Kleinkindern, Vorschulkindern und deren Eltern, Coach für neue Autorität.
- **Erfahrungshintergrund:** beinahe alle Mitarbeiter:innen haben Berufserfahrung in anderen Bereichen der Jugendhilfe.
- **Qualitätsmanagement** ist seit langer Zeit Bestandteil unserer Arbeit und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

4. Präventionsarbeit:

Praxisanleitung, Supervision, Vorträge, Referate, Elternabende, die Organisation von Fortbildungen und Veröffentlichungen gehören ebenso zu unseren Tätigkeiten wie Öffentlichkeitsarbeit, genauso wie Gruppen und Elternkurse.

5. Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen:

- 34 anonyme Fallberatungen in Kindertagesstätten in Würzburg. Wieder deutlich mehr als im Vorjahr. Zudem fallbezogen viel Arbeit vor Ort in Kindergärten und Schulen.
- 81 Fachberatungen nach §§8a und 8b SGB VIII durch eine insoweit erfahrene Fachkraft für andere Einrichtungen, davon 49 Erstgespräche sowie 32 Folgeberatungen. Erneut hat sich die Zahl der Beratungen zum Vorjahr verdoppelt, ohne personelle Kapazitäten dafür.
- 9 Elternabende für Kindergärten und Schulen

6. Veränderungen zu den Vorjahren:

- Personelle Veränderungen führten erfreulicherweise dazu, dass Stellenanteile vergrößert werden konnten.
- Höchste Auslastung in allen Bereichen.
- Weiterhin große Flexibilität, Angebot von unterschiedlichen Beratungsmöglichkeiten (Beratung nach Bedarf vor Ort, per Video oder Telefon) in Haupt-, Neben- und Außenstellen.

1 Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Erziehungs- und Familienberatung im SkF

Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern

Frankfurter Str. 24, 97082 Würzburg

Tel.: 0931 41904-61 (Durchwahl) oder
0931 41904-0 (Vermittlung)

Fax: 0931 4190475-330

E-Mail: eb@skf-wue.de

Homepage: www.eb.skf-wue.de

	Öffnungszeiten:	Telefonische Anmeldung:
Montag bis Donnerstag	08:30 – 12:00 Uhr 13:00 – 18:00 Uhr	08:30 – 12:00 Uhr 13:30 – 17:00 Uhr
Freitag	08:30 – 17:00 Uhr	08:30 – 12:00 Uhr

Außenstellen:

Kellereistr. 8, 97199 Ochsenfurt
Öffnungszeiten: 9:30 – 18:00 Uhr
(dienstags und mittwochs)
Tel.: 09331 804570

Obere Kirchgasse 6, 97232 Giebelstadt
Öffnungszeiten: 8:00 – 17:00 Uhr
(dienstags und mittwochs)
Tel.: 09334 993242

Anmeldungen für beide **Außenstellen** werden in **Würzburg** entgegengenommen.

Aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis Würzburg
Obere Kirchgasse 6, 97232 Giebelstadt
Tel.: 0172 9728132

Nebenstelle:

Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau
Frankfurter Str. 32a, 97082 Würzburg
Tel.: 0931 43775
E-Mail: aeb@skf-wue.de

Träger:

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Wilhelm-Dahl-Str. 19, 97082 Würzburg

Räumliche Ausstattung

Zahl der trügereigenen **Räume in der Frankfurter Str. 24, 97082 Würzburg**: 16
Einschließlich:

- Spiel- und Sporthalle
- 3 Gruppenräume
- Spieltherapieräume
- Werkraum
- Räume für Familientherapie und Beratung



Kleines Spielzimmer



Großes Spielzimmer



Werkraum



Die **Außenstelle Ochsenfurt** belegt vier angemietete Räume in der Kellereistr. 8.
In der Außenstelle Giebelstadt stehen uns Räume im evangelischen Gemeindehaus zur Verfügung.

Die **Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau** belegt vier Räume und eine Küche in einer Wohnung in der Zellerau.

Für die **aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis** werden uns Räumlichkeiten in den verschiedenen Gemeinden von den jeweiligen Verantwortlichen zur Verfügung gestellt. Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich.

Die **Familienstützpunkte** stärken ihre Kooperationen mit anderen Institutionen auch durch die gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten nach Bedarf.

2 Personelle Besetzung

<u>Hauptstelle</u>	
Dr. Delle Donne, Verena	Dipl.-Psychologin, Leitung Systemische Familientherapeutin (DGSF), Kinderschutzfachkraft
Behringer, Anna	Teamassistentin
Carminati-Bina, Giuliana	Dipl. Pädagogin, Integrative Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Beraterin
Eder, Petra	Teamassistentin
Freudenberger Katrin	Heilpädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), stellvertretende Leiterin
Kern, Gisela	Dipl.-Sozialpädagogin (FH) bis 30.06.2024
Krauß-Pohlers, Ulrike	Teamassistentin
Martin, Eva	Dipl.-Psychologe, Psychol. Psychotherapeutin (VT)
Müller, Leander	Dipl.- Sozialpädagoge (FH), Coach für neue Autorität
Rösch, Jelena	Dipl.- Sozialpädagogin (FH), Systemische Familientherapeutin (DGSF)
Schneller, Karl	Dipl.-Psychologe
Vorschneider, Brigitte	Heilpädagogin, Erziehungs- und Familienberaterin bke; hypnotherapeutische Methoden für Kinder und Jugendliche
<u>Nebenstelle</u>	
Schlereth, Sabine	Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Familientherapeutin (DGSF)
Vollmuth, Carolin	Heilpädagogin, Marte Meo Therapeutin und Fachberaterin
Wurzbacher, Petra	Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Marte Meo Therapeutin und Fachberaterin, Kinderschutzfachkraft

Familienstützpunkte

Sumalvico, Christiane	Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Familienstützpunkt Giebelstadt
Ruppert, Franziska	Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Familienstützpunkt Ochsenfurt
Vollmuth, Carolin	Heilpädagogin, Marte Meo Therapeutin und Fachbe- raterin, Familienstützpunkt Zellerau
Schwarz Lara	Sozialpädagogin. B.A., Familienstützpunkt Aub bis 30.04.2024
Freudenberger, Katrin	Heilpädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Familienstützpunkt Zellerau

Konsiliararzt

Prof. Dr. Vloet, Timo	Prof. Dr. med., Leitender Oberarzt KJPPP; Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie bis 03/2024
Dr. Scheifele, Morna	Dr. med., Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie; Ärztin für Psychiatrie und Psychothe- rapie

Supervision

Scholz, Norbert	Supervisor (DGSv)
-----------------	-------------------



Insgesamt arbeiteten 2024 12 Berater:innen (3 Vollzeitstellen, 9 Teilzeitstellen) in der Beratungsstelle sowie 5 Kolleginnen in Teilzeit in den 4 Familienstützpunkten.

3 Beschreibung des Leistungsspektrums

3.1 Beratung

Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien. Gemeinsam mit den Berater:innen suchen die Familien nach Lösungen für unterschiedliche Probleme. Dabei begegnen wir unseren Klient:innen mit Offenheit und Neugierde für ihre unterschiedlichen Lebensentwürfe und Weltanschauungen.

Wir arbeiten sowohl im Einzel-, Eltern- und (erweiterten) Familiensetting, als auch in thematisch ausgewählten und altersgruppenspezifischen therapeutischen Gruppen. Unser Team besteht aus unterschiedlichen Berufsgruppen und die Berater:innen verfügen über eine langjährige Erfahrung, aber auch über breit aufgestellte Zusatzqualifikationen im therapeutischen Bereich. Dies nutzen wir für die qualitativ hochwertige Beratung in der Vielzahl an Problemlagen.

Im Jahr 2024 konnten wir Beratung speziell für Familien aus der Ukraine anbieten, dank einer Spende, vermittelt über die Stadt Würzburg. Hier erfolgte eine spezifische Vernetzung und der Einsatz von Sprachmittler:innen in der Beratung.

Wir bieten Beratung vor Ort in unterschiedlichen Räumlich- und Örtlichkeiten an, aber auch per Video und Telefon.

3.2 Diagnostik

Die Voraussetzung für eine fundierte Beratung ist eine fachliche Einschätzung der Entstehung und der aufrechterhaltenden Bedingungen der Probleme in den Familien. Es erfolgt je nach Bedarf eine diagnostische Abklärung der Entwicklung des Kindes sowie der Faktoren, die dem emotionalen Entwicklungs- oder Verhaltensproblem des Kindes oder Jugendlichen zugrunde liegen. Hierzu gehört auch eine Einschätzung der Beziehungen in der Familie und im sozialen Umfeld in Bezug auf Ressourcen und Risikofaktoren.

Über anamnestische Erhebungen und Exploration hinaus, kommen sowohl psychometrische Testverfahren zur Intelligenz- und Leistungsdiagnostik zum Einsatz als auch psychometrische Testverfahren, Fragebögen und Diagnose-Checklisten, die sich auf bestimmte Fragestellungen und Problembereiche beziehen. Bezüglich der Beziehungs- und Familiendiagnostik setzen wir Fragebogenverfahren und qualitative Einschätzungsverfahren ein.

3.3 Prävention

Im präventiven Bereich arbeiten wir mit vielen anderen Institutionen zusammen. Es besteht eine enge **Vernetzung** mit Jugendämtern, Kindertagesstätten, Schulen, Heilpädagogischen Tagesstätten, Schulhorten, Ärzt:innen und Kliniken, anderen Beratungsstellen, freien Praxen, Jurist:innen und weiteren Einrichtungen der Jugendhilfe sowie der psychosozialen Versorgung in und um Würzburg.

Für **Eltern in Trennung** bieten wir den Kurs „KiB“ (Kinder im Blick) an. Ein Überblick über alle weiteren Gruppenangebote findet sich unter Punkt 6.7.

Das **Mitwirken bei Tagungen und Fortbildungen** gehört ebenfalls zu unserem Standardangebot. Zudem führen wir **Elternabende und Vorträge** zu unterschiedlichen Themen rund um das Familienleben durch (s. Punkt 8.1).

3.4 Aufsuchende Erziehungsberatung

In unserer **Nebenstelle in der Zellerau, der Aufsuchenden Erziehungsberatung (AEB)**, erreichen die drei Beraterinnen durch besondere Angebote auch diejenigen Familien aus dem Stadtteil Zellerau, die sich nicht an eine klassische Erziehungsberatungsstelle wenden würden. Das Team in der AEB arbeitet sozialraumorientiert und gestaltet den Zugang zu Familien in belasteten und erschwerten Lebenssituationen (durch z.B. Armut, Bildungsferne, psychische Erkrankung, Gewalt, Sucht, Migration u.a.). In der Zellerau, in der der Großteil der Würzburger Verfügungswohnungen verortet ist, leben viele Familien mit diesen Themen, weshalb niederschwellige Angebote besonders wichtig und auch zielführend sind.

Eine enge Vernetzung mit anderen Institutionen im Stadtteil (Kindertagesstätten, Schulen, Horten, ASD, Pfarrei, Quartiersmanagement u.a.) in Arbeitskreisen, Gremien und über gemeinsame Projekte und Aktionen ist wichtig und hilfreich, um vielschichtige Zugangsmöglichkeiten zu gestalten. Seit Mai 2023 gibt es in einer großen Kita im Stadtteil 14-tägig eine Sprechstunde der Beratungsstelle, die „talk-Stelle“. Im Wechsel vormittags und nachmittags ist eine Beraterin vor Ort und bietet 2 Beratungstermine für Familien oder Kolleg:innen aus dem Team der Kita an.

Die Beratungssettings der AEB sind sehr vielfältig und finden auch oft an Orten aus den Lebensbereichen der Familien statt (Schule, Kita, Ärzte, Behörden u.ä.), um in gemeinsamen Gesprächen konstruktive Kooperation zu gestalten. Auch Hausbesuche gehören ins Spektrum der Aufsuchenden Erziehungsberatung.

Durch Projekte und Aktionen, wie die Kleiderkammer, die Lebensmittelausgabe über die Würzburger Tafel e.V., aber auch durch Teilnahme an Festen im Stadtteil, wie z.B. den jährlichen Stadtteil-Flohmarkt auf dem Spieli-Gelände, gestalten die Beraterinnen Kontakte mit Familien. Auf diese Weise gewachsene, vertrauensvolle Beratungsbeziehungen können Familien ermutigen nach und nach auch schwierigere Themen zu besprechen und Hilfe in Anspruch zu nehmen. Der Aufbau von Vertrauen ist ein zentrales Anliegen der Arbeit. Denn all diese Menschen haben für sich gute Gründe dafür, „öffentlichen“ Einrichtungen gegenüber skeptisch zu sein.

Neben einer einladenden und wertschätzenden Haltung sind dabei ein langer Atem, Geduld und Zeit wichtige Qualitätsmerkmale der Arbeit.

Aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis Würzburg

Seit Mitte des Jahres 2018 sind wir im Landkreis Würzburg über die Mitfinanzierung durch den bayerischen Staat mit einer halben Stelle, und seit April 2022 mit einer ganzen Stelle **aufsuchend im südlichen Landkreis** tätig. Dieses Angebot wird in den Gemeinden des südlichen Landkreises sehr gut angenommen und erreicht sehr viele Familien. In Kooperation mit Kindertagesstätten, Schulen, Pfarreien und Stadtverwaltungen können Anlaufstellen direkt vor Ort geschaffen werden. Im Jahr 2024 fand die Beratung im südlichen Landkreis in den Gemeinden Aub, Kirchheim, Gaukönigshofen, Giebelstadt, Bütthard, Bieberehren, Kleinrinderfeld und Ochsenfurt statt.

3.5 Beratung von Eltern mit Babys und Kleinkindern / Schreibabyberatung

Ein wichtiger Schwerpunkt in der Beratungsstelle ist die **Beratung von Familien mit Babys und Kleinkindern mit Regulationsstörungen**. Zwei der Beraterinnen, Dipl. Päd. Giuliana Carminati-Bina und Dipl. Psych. Eva Martin, verfügen über eine mehrjährige intensive Ausbildung diesbezüglich, wobei sich weitere Beraterinnen ebenfalls im Bereich Frühe Hilfen fortgebildet haben (z.B. zu Marte Meo). Wir freuen uns, dass Heilpädagogin Katrin Freudenberger gerade eine Ausbildung zur Integrative Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Beraterin macht und sich in den Bereich einarbeitet. 32,11 % der Kinder in den Beratungen waren unter sechs Jahre alt. Dies bedeutet, dass wir die Familien sehr früh erreichen und somit zeitig Hilfestellungen geben können.

In manchen Fällen gestaltet sich die Begleitung von Babys und Kleinkindern durch die Eltern oder Bezugspersonen schwieriger als erwartet. Die Kleinen schlafen beispielsweise schlecht, lassen sich schwer beruhigen, schreien exzessiv, lassen sich schwer füttern oder klammern. Die Beraterinnen versuchen bei allen diesen Fragestellungen rund um die Regulation von Kindern gute Ansprechpartnerinnen zu sein und gemeinsam mit den Bezugspersonen Lösungen zu erarbeiten.

Auch Belastungen bis hin zu Traumata vor, während oder in den Monaten nach der Geburt können Eltern und Babys den Neuanfang erschweren. Bezugspersonen erfahren nicht selten dieselben Belastungen aus einer anderen Perspektive und erleben sich als überfordert oder hilflos. Dies kann die Eltern-Kind-Interaktion nachhaltig beeinflussen und Bindungserfahrungen erschweren. Es ist wichtig, diese negativen Kreislauf zu unterbrechen, bevor sich frühe Belastungen und Traumata in der Entwicklung des Kindes manifestieren.

Durch die spezifische Weiterbildung von Dipl. Psychologin Eva Martin konnten mehrere Familien in der Bewältigung von belastenden Schwangerschaften, Geburten oder mit schwierigen Erfahrungen in den ersten Wochen und Monaten unterstützt werden.

Seit Beginn der Corona-Pandemie hat sich **ELTERN.ONLINE** zu einem nachhaltigen Angebot der Beratungsstelle ausgereift. Was zu Beginn von Dipl. Pädagogin Giuliana Carminati als vorübergehende Antwort auf die Pandemielage konzipiert wurde, entwickelte sich auf Grund der regen Teilnahme von Eltern und der beständigen Nachfrage zu einem festen Baustein der Beratungsarbeit mit einer gleichbleibend sehr hohen Teilnehmer:innenzahl.

ELTERN.ONLINE ist ein bequemes Online-Beratungsangebot für Eltern von Kindern von 0 bis 6 Jahren. Mehrere Eltern kommen abends per Videokonferenz online zusammen. Nach einem Kurzvortrag können sich Eltern über ein bestimmtes Erziehungsthema austauschen und Fragen stellen. Im Schnitt nehmen 14 Familien teil, vielfach sind beide Elternteile anwesend. Die Themen werden den Bedürfnissen der Familien angepasst und sind beispielsweise Trotzverhalten, Geschwisterbeziehungen, Eltern-Kindbeziehungen, Kinderschlaf, „Mental load“ und Familienorganisation.

2024 wurde neu das Angebot der Online Schlafberatung, sowohl als Einzelangebot, als auch als offener Online-Treff, beworben. Wichtig war uns besonders, ein Alternativangebot zu den häufig sehr teuren und nicht immer qualitativ hochwertigen Beratungsmöglichkeiten darzustellen, die über die sozialen Medien beworben werden. In der fachkundigen Schlafberatung unterstützen wir die Eltern dabei, dem Kind liebevoll und achtsam zu einem besseren Schlafverhalten zu verhelfen.

3.6 Erziehungsberatung inklusiv

„Erziehungsberatung inklusiv“ versteht sich als ein niederschwelliges Angebot für Kinder, Jugendliche und Familienangehörige mit einer Behinderung. Es setzt den Gedanken der Inklusion im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention und der SGB VIII Reform auch in der Erziehungsberatungsstelle um. Das Angebot ist seit 2020 Teil der regulären Finanzierung durch Stadt und Landkreis Würzburg, unter Beteiligung des Bezirks Unterfrankens. Katrin Freudenberger und Brigitte Vorschneider, beides Heilpädagoginnen, sowie andere Berater:innen, beraten die Familien in einer Vielzahl an Themen, die sich im Zusammenleben ergeben. Die Angebote schließen neben den für die Erziehungsberatung klassischen Themen wie Erziehung, soziale und emotionale Kompetenz, Familie und Schule Fragen zur Inklusion oder zu behinderungsspezifischen Förder-, Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten mit ein. Weitere wichtige Inhalte sind Teilhabe und Partizipation sowie die Unterstützung der Familien mit ihren speziellen Themen und Belastungssituationen. Die Vernetzung mit Einrichtungen der Behindertenhilfe, Förderzentren, behinderungs-, krankheits- oder themenspezifischen Beratungsstellen und medizinischen Einrichtungen ist ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit.

3.7 Familienstützpunkte Aub, Giebelstadt, Ochsenfurt und Zellerau,

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen lebendigen Einblick in die vielfältigen Angebote in den vier Familienstützpunkten im SkF, die alle vier angegliedert sind an die Erziehungs- und Familienberatung und eng mit den jeweiligen Kolleg:innen vor Ort kooperieren.

3.7.1 Familienstützpunkt Aub

Der Familienstützpunkt Aub bringt Bildungsangebote und niedrighschwellige Hilfsangebote direkt zu den Familien in Aub und Umgebung. Hierbei soll der Familienstützpunkt als Kontakt- und Anlaufstelle fungieren, der Angebote der Eltern- und Familienbildung anbietet und mit anderen sozialen Einrichtungen und Vereinen vor Ort vernetzt ist.

Beim Familienstützpunkt Aub erfolgte Anfang 2024 die Abgabe der Trägerschaft an die Gemeinde Aub. Hintergrund war die Beobachtung, dass die Verbindung der geringen Personalausstattung von nur zehn Stunden mit den weiten Wegen zwischen Aub und Würzburg eine Erschwernis darstellten. Der Trägerwechsel soll die Abläufe erleichtern und mehr Zeit für die Familien vor Ort garantieren.

Es wird weiterhin großer Wert auf die Vernetzung vor Ort gelegt, sowohl in der engen Verbindung zur Erziehungs- und Familienberatung, als auch mit den Familienstützpunkten aus dem südlichen Landkreis.

3.7.2 Familienstützpunkt Giebelstadt

2024 war ein Jahr mit vielen Auf und Abs. Viele Dinge sind neu angelaufen und wurden sehr gut besucht, einige Aktionen und Projekte haben nicht stattgefunden.

Zwergertreff

Zum neuen Kindergartenjahr musste der Zwergertreff ein paar liebgewonnene Kinder verabschieden. Als Abschiedsgeschenk durfte jedes Kind einen Holzbilderrahmen bekleben und mit einer Sofortbildkamera wurden alle Gruppenkinder fotografiert und gleich auf den Bilderrahmen geklebt. Sichtlich stolz trugen die Kinder ihre Rahmen nach Hause. Seit September sind aber neue Zwerge dazugekommen, sodass die Gruppe im Durchschnitt aus 4-6 Mamas (immer öfter kommt auch mal ein Papa dazu) mit ihren Kindern besteht.

Mit den weiterhin zugeteilten Mehrstunden aus der Gemeinde ist es möglich, regelmäßige Angebote für Familien mit kleinen Kindern stattfinden zu lassen. Ob Wasserspiele mit selbstgebauter Wasserbahn im Sommer, ein spontaner Herbstspaziergang bei schönem Wetter, mit Kastanien bunte Bilder malen oder herbstliche Eigenportraits – über das Jahr verteilt und der Jahreszeit angepasst gab es 2024 die unterschiedlichsten Themen.

Mitarbeiter:innen der ortsansässige Florian-Geyer Apotheke kamen zu Besuch und informierten die Eltern über die Hausapotheke für Kinder. An einem anderen Tag gab es professionelle Nachhilfe bei der ersten Hilfe am Kind. Sehr anschaulich und mit einfachen Mitteln wurden Notruf absetzen und Co verdeutlicht.



Aber nicht nur die unterschiedlichen Themen bereichern das wöchentliche Treffen. Ganz niederschwellig findet sich beim Austausch unter den Eltern fast immer ein Thema, was gemeinsam näher betrachtet wird. Ob es die Ernährung ist, oder ab wann eine Eingewöhnung Sinn macht, der Nachtschlaf oder die vielen Phasen, welche Kinder in ihrer Entwicklung durchmachen, viele Themen werden ganz selbstverständlich und im gemeinsamen Austausch besprochen und betrachtet.

Ferienangebote

In den Osterferien konnten Kinder ihrer Kreativität im Modellbau freien Lauf lassen. Es wurden selbst Möbel und Accessoires für Playmobil gebaut. Ob Sofa, Lichterkette oder ein Wandbehang, großartige Ergebnisse wurden gezaubert und kreierte.



Zu Pfingsten gab es von Seiten des Familienstützpunktes eine Bucket-Liste mit vielen unterschiedlichen Ideen für die Ferienzeit. Diese stand den Familien zum Download auf der Homepage zur Verfügung.

Die Sommerferien standen ganz im Zeichen des 1. Kriminalfalls in Giebelstadt. Ein wertvoller Kelch wurde aus der Kirche gestohlen und der Täter oder die Täterin sowie das Motiv konnten von klugen Detektivinnen und Detektiven ermittelt werden.

Themenangebote

Im Frühjahr 2024 fand eine Kooperation mit Christine Taiber (zertifizierte Kräuterführerin) statt. Das Angebot wurde von den Familien sehr gut angenommen. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg und sammelten für unseren Quark leckere Kräuter direkt am Wegesrand. Beim gemeinsamen Zubereiten konnten die Erwachsenen noch viel über Kräuter und deren Verwendung erfahren. Das Highlight war das Brot mit selbstgemachtem Kräuterquark.

Im Herbst standen Wurzel und Samen dann im Fokus. Selbstgemachter Fencheltee mit Hagebutte sowie das Basteln von herbstlichen Windlichtern versüßten uns den sonnigen Herbsttag.

Themenabende wie Schreien, Wüten, Toben, frühkindliche Sexualerziehung oder Geschwisterstreit fanden in den Kindergärten in Eßfeld, Giebelstadt und Bütthard in Kooperation mit dem Familienstützpunkt 2024 statt.

Leider wenig Zuspruch fand 2024 das Thema Medienerziehung bei den Eltern. Sowohl im Kleinkindalter wie auch das Thema Fake-News für Eltern von Jugendlichen stieß auf wenig Zuspruch. Auch die Schnitzeljagd am Vatertag wurde 2024 nur wenig angenommen, sodass die Aktion leider ausfallen musste.

Insgesamt war das Jahr 2024 sehr abwechslungsreich und wurde durch großartige Gespräche, zahlreiche schöne und lustige Momente, lachende Gesichter und viele bekannte und neue Menschen bereichert.

Ausblick

2025 bekommt Giebelstadt mit dem „Zacherle“ einen neuen Begegnungstreff, welcher auch mit Hilfe des Familienstützpunktes mit Leben gefüllt werden wird. Mein Hauptbüro finden Sie jedoch weiterhin im Gemeindehaus in der Oberen Kirchgasse 6 im 1. Stock. Gleichzeitig erreichen Sie mich per Mail unter familienstuetzpunkt-giebelstadt@skf-wue.de und telefonisch unter 09334 9700440 (Sprechstunde Dienstag zwischen 9 und 12 Uhr). Weitere aktuelle Informationen können Sie jederzeit nachlesen unter www.fsp.skf-wue.de.

Christiane Sumalvico

3.7.3 Familienstützpunkt Ochsenfurt

Der Familienstützpunkt Ochsenfurt steht allen Familien aus Ochsenfurt und dessen Stadtteilen mit einem breiten Angebot zur Seite. Wir sind eine Kontakt- und Anlaufstelle, die Programme der Eltern- und Familienbildung anbietet und mit anderen sozialen Einrichtungen vor Ort vernetzt ist. Durch den direkten Elternkontakt in den offenen und niederschweligen Angeboten werden Wünsche der Familien an uns herangetragen, die wir versuchen zu verwirklichen.



Auch in diesem Jahr wurde der Babytreff wieder sehr gut angenommen und fand in den Sommermonaten am Spielplatz am Stadtgraben und im Winter in den Räumlichkeiten des Familienstützpunktes in der Kellereistraße 8 statt. Es nahmen jeweils 2-10 Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern teil. Die Hebamme Heike Martin besuchte 1x monatlich den Babytreff. Zusätzlich nimmt seit November auch regelmäßig Katrin Freudenberger von der Erziehungs- und Familienberatung an diesem Angebot teil. Frau Freudenberger und Frau Martin ergänzen das Angebot durch spezielles Fachwissen und die Eltern hatten die Möglichkeit, eine Einzelberatung zu nutzen.

In Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg wurden folgende Workshops angeboten: „Der gute Start in den Tag“, „Mit Kleinkindern unterwegs“, „Waldabenteuer mit Papa“, „Kinder kochen mit – einfache Gerichte gemeinsam zubereitet“ und „Ich koche mit Papa“. Diese Angebote wurden sehr gut von den Familien angenommen.

Außerdem fand an fünf Terminen in Kooperation mit der Stadtbibliothek Ochsenfurt das Angebot „Entdeckungsreise Bibliothek“ statt. Diese Aktion erfreut sich inzwischen großer Beliebtheit und es nahmen bis zu 11 Erwachsene und 18 Kinder teil.



Zu Ostern gab es wieder eine „Osteraktion für die ganze Familie“, die in der Stadtbibliothek Ochsenfurt stattfand. Dabei wurden insgesamt 40 Osternester, welche von der Berufsfachschule Ochsenfurt liebevoll gestaltet wurden, versteckt. Nachdem die Kinder mit ihren Eltern die Nester gesucht hatten, konnten sie noch Hasenohren und österliche Lesezeichen basteln. Diese Aktion erhielt sehr großen Zulauf von den Familien.

Um auch gezielt alleinerziehende Eltern zu erreichen, organisierten der Familienstützpunkt Ochsenfurt und Giebelstadt zusammen an zwei Terminen einen Getrennt- und Alleinerziehendentreff. Dieses Angebot soll auch im nächsten Jahr weiter stattfinden.

Im Mai fand ein Elternabend in Kooperation mit der Realschule Ochsenfurt und der Erziehungs- und Familienberatung im SkF zum Thema „Medien-Marathon oder Medien-Fasten“ statt und wurde von 30 Eltern besucht. Zum Thema Medien fand auch im Herbst noch ein Elternabend im Kindergarten St. Thekla statt.

Den Elternabend „Kinder fordern uns heraus – wie erziehen wir sie zeitgemäß?“, welcher in Kooperation mit der Grundschule Ochsenfurt stattfand, besuchten 29 Eltern.

Des Weiteren bot der Familienstützpunkt in Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten drei Online Elternabende im Jahr 2024 an. Diese widmeten sich verschiedenen Ernährungsthemen „Babybrei trifft Fingerfood“, „Entspannt am Familientisch“ und „Naschen erlaubt“. Daran nahmen 6-21 Eltern teil.

Elternabende fanden auch noch zu den Themen „Entspannt durch den Familienalltag“ und „Entdecken lassen oder Grenzen setzen“ statt. An einem Nachmittag im Oktober gab es für Väter mit Kindern ab drei Jahren das Angebot „Stockbrot und Lagerfeuer“, an diesem Angebot nahmen 14 Papas und 17 Kinder teil. Auch in diesem Jahr fand an 2 Terminen die „Walderlebnistour“ für Eltern und ihre Kinder im Alter von 4-8 Jahren statt. Hier nahmen jeweils 8-16 Erwachsene und 8-16 Kinder teil.

Im Herbst fand in Kooperation mit dem Familienbund der Katholiken und der Ehe- und Familienseelsorge Würzburg an fünf Terminen ein „Kess-erziehen Abenteuer Pubertät“ Kurs statt. Den Kurs besuchten 10 Eltern.



Zum Muttertag und als Weihnachtsaktion trafen wir uns im letzten Jahr erstmals in der Keramik-Werkstatt Lamas in Ochsenfurt. Hier hatten die Kinder die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Eltern, eine wunderschöne Keramik zu bemalen. Dieses Angebot war bei den Kindern und Eltern sehr beliebt und innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Im Winter gab es zudem ein Weihnachtsbäckerei-Angebot und die Möglichkeit der Teilnahme an einem Online-Adventskalender für Familien. Für alle Eltern war weiterhin durchgehend das Angebot für Einzelgespräche gegeben.

Alle aktuellen Termine und Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des SkF unter www.fsp.skf-wue.de, im Mitteilungsblatt der Stadt Ochsenfurt und der Verwaltungsgemeinschaft Eibelstadt, so wie auf Aushängen in der Innenstadt, im Rathaus Ochsenfurt, in den örtlichen Kindergärten und Schulen. Zusätzlich können Sie unsere Angebote auch auf Instagram [familienstuetzpunkt.ochsenfurt](https://www.instagram.com/familienstuetzpunkt.ochsenfurt) finden.

Franziska Ruppert

3.7.4 Familienstützpunkt Würzburg - Zellerau

Auch im Jahr 2024 hielt der Familienstützpunkt Zellerau wieder viele unterschiedliche Angebote für die Familien bereit.

Unsere offenen Treffs, wie der Babytreff, der Eltern-Kind-Treff oder der Spielplatztreff mit Bücherkiste haben sich weiter bewährt. Sie dienen den Familien als Kontakt- und Anlaufstelle. In diesen Treffs ermöglichen wir Begegnung im Sozialraum, unabhängig von Herkunft oder Weltanschauung. Es bleibt Zeit für gegenseitiges Kennenlernen und Austausch der Familien untereinander aber auch Zeit für Fragen zu bestimmten Entwicklungs- und Erziehungsthemen.

Unser Eltern-Kind-Café mit den Familien aus der GU Steinachstraße hat sich gut etabliert. Im Sommer konnten wir unser Café direkt in der Gemeinschaftsunterkunft auf dem kleinen Spielplatz vor Ort anbieten. Mittlerweile ist ein guter Kontakt zu den Familien entstanden, so dass wir auch bei verschiedenen Anliegen den Familien weiterhelfen oder sie weitervermitteln konnten.

Neben unseren wöchentlichen Treffs wurden auch im Jahr 2024 wieder verschiedene Workshops und Kurse zu verschiedenen Themen angeboten. Auch das Angebot Familienstützpunkt digital der Familienstützpunkte in der Stadt Würzburg wird von den Eltern gut angenommen. Außerdem war der Familienstützpunkt präsent zu Stadtteilstesten, wie das Spielplatzfest oder der Spieli-Flohmarkt.

Ende des Jahres verabschieden sich Carolin Vollmuth und Katrin Freudenberger im Familienstützpunkt. Voller Dankbarkeit und bereichert durch unzählige wunderbare Begegnungen mit den Familien verlegen sie ihre Tätigkeit ab Januar 2025 komplett in die Erziehungs- und Familienberatung im SkF.

Ab Januar 2025 ist Leonie Hupp für den Familienstützpunkt Zellerau zuständig.



*Staffelübergabe von
Carolin Vollmuth an Leonie Hupp*

4 Klient:innenbezogene statistische Angaben

4.1 Allgemeine Statistik:

Insgesamt arbeiteten wir ein- und meistens mehrfach mit **1411 Familien**, davon 869 in der Hauptstelle, 189 in der Außenstelle in Ochsenfurt, 52 in der Außenstelle in Giebelstadt und 151 in der Aufsuchenden Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau und 151 in der aufsuchenden Erziehungsberatung im südlichen Landkreis. 62 Familien wurden im Rahmen von Erziehungsberatung inklusiv beraten.

Die Angebote der Erziehungsberatungsstelle werden sehr stark in Anspruch genommen und wir arbeiten durchgehend über der Kapazitätsgrenze.

Herkunft der Klient:innen in den Jahren 2020 – 2024

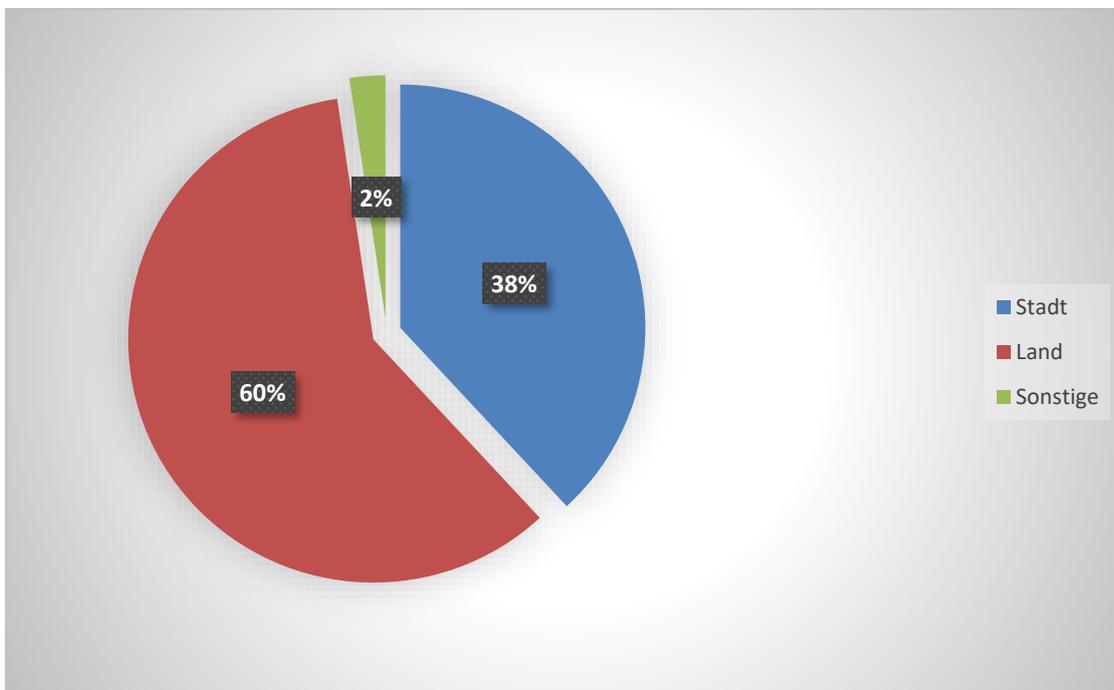


Abb. 1: Verteilung der Klient:innen nach Herkunft in den Jahren 2020 – 2024

4.1.1 Zahl der insgesamt betreuten Kinder und Jugendlichen

Ausschlaggebender als die Zahl der Familien ist die Anzahl der beratenen Personen: 2024 hatten wir mit **2057 Familienmitgliedern** und **509 Personen aus anderen Institutionen** ein- oder mehrmals Kontakt. So arbeiteten wir insgesamt mit **3977 Personen** mindestens einmal, meistens jedoch mehrfach.

Hier zeigt sich eine Besonderheit der Arbeit in der Erziehungsberatung. Durch die Arbeit mit der gesamten Familie und dem Umfeld erreichen wir nachhaltige Veränderungen und ein verbessertes Zusammenleben in den Familien.

Hier der Überblick:

Gesamtzahl der Fälle	1411
Zahl der Neuzugänge	795
Zahl der vom Vorjahr übernommenen Fälle	616
Kontakt zu weiteren Familienmitgliedern in der Beratungsstelle (einmal oder mehrfach)	2057
Kontakte zu Personen aus anderen Institutionen und Einrichtungen	509
Kontakte zu Personen insgesamt (einmal oder mehrfach)	3977

Tab. 1: Überblick über die Fälle, Kontakte zu den Familienmitgliedern, zu anderen Institutionen und Einrichtungen sowie Anzahl der Neuzugänge und der übernommenen Fälle.

4.1.2 Anregung zur Anmeldung

Anregung	RW	%
Eigeninitiative	853	60,46
soziale(r) Dienst(e) und andere Institutionen (z. B. Jugendamt)	172	12,19
Kindertageseinrichtungen	103	7,3
Ärzt:innen und Kliniken und niedergelassene Therapeut:innen	86	6,09
Schulen	85	6,03
Bekannte und Verwandte und andere Klienten	61	4,32
Sonstige	37	2,62
Gericht, Staatsanwaltschaft, Polizei	14	0,99
Insgesamt	1411	100

Tab. 2: Anregung zum Besuch der Beratungsstelle

Viele Klient:innen kamen in Eigeninitiative in unsere Beratungsstelle (60,46 %). Ärzt:innen und niedergelassene Therapeut:innen die beiden Jugendämter, die Schulen und die Kindertagesstätten der Region rieten ebenfalls einer großen Anzahl von Klient:innen zum Besuch unseres Beratungsdienstes. Die Überweisungen aus den Jugendämtern stiegen im Vergleich zu den Vorjahren leicht an.

Die Familien erhalten durchschnittlich nach 4 – 8 Wochen einen Termin für ein Erstgespräch. Für Akutberatungen und Ratsuchende in Krisensituationen werden Soforttermine ermöglicht.

Insgesamt erhöhten sich die Wartezeiten gegenüber dem Vorjahr, was die hohe Anfragesituation widerspiegelt. Die Warteliste musste regelmäßig geschlossen werden, d.h. es war deutlich mehr Bedarf, als abgedeckt werden konnte.

4.1.3 Geschlecht

Der Anteil der männlichen Klienten, das heißt der Kinder und Jugendlichen der von uns beratenen Familien, liegt bei 56 %.

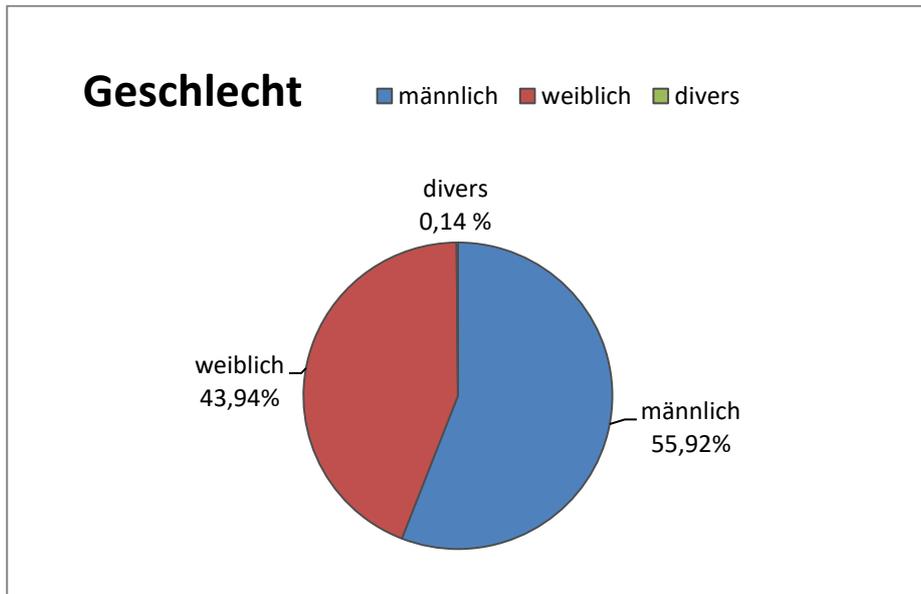


Abb. 2: Prozentuale Verteilung nach Geschlecht

4.1.4 Migrationshintergrund

In 335 Familien gibt es einen Migrationshintergrund. Das sind 23,74 % unserer Klient:innen.

Im Gegensatz zur Hauptstelle haben in der Aufsuchenden Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau (Nebenstelle) 47,02 % der Familien einen Migrationshintergrund.

164 Familien (11,62 %) nutzen in der Kommunikation vorrangig eine andere Sprache als deutsch.

4.1.5 Altersstruktur der Klient:innen

In der nachfolgenden Tabelle zeigen wir die Altersverteilung der Klient:innen:

Alter	Weiblich	männlich	divers	gesamt	Prozent
0 bis 3 Jahre	66	56	0	122	8,65
3 bis 6 Jahre	200	130	1	331	23,46
6 bis 9 Jahre	221	138	0	359	25,44
9 bis 12 Jahre	143	101	0	244	17,29
12 bis 15 Jahre	79	93	0	172	12,19
15 bis 18 Jahre	60	73	1	134	9,5
18 bis 21 Jahre	16	23	0	39	2,76
21 bis 24 Jahre	4	5	0	9	0,64
24 bis 27 Jahre	0	1	0	1	0,07

Tab. 3: Altersverteilung

Den größten Anteil unserer Beratungen nehmen Familien in Anspruch mit Kindern von 3 bis 8,11 Jahren (48,90%), gefolgt von Familien mit Kindern von 9 bis 11,11 Jahren (17,29%).

Hier die graphische Darstellung der Altersverteilung:

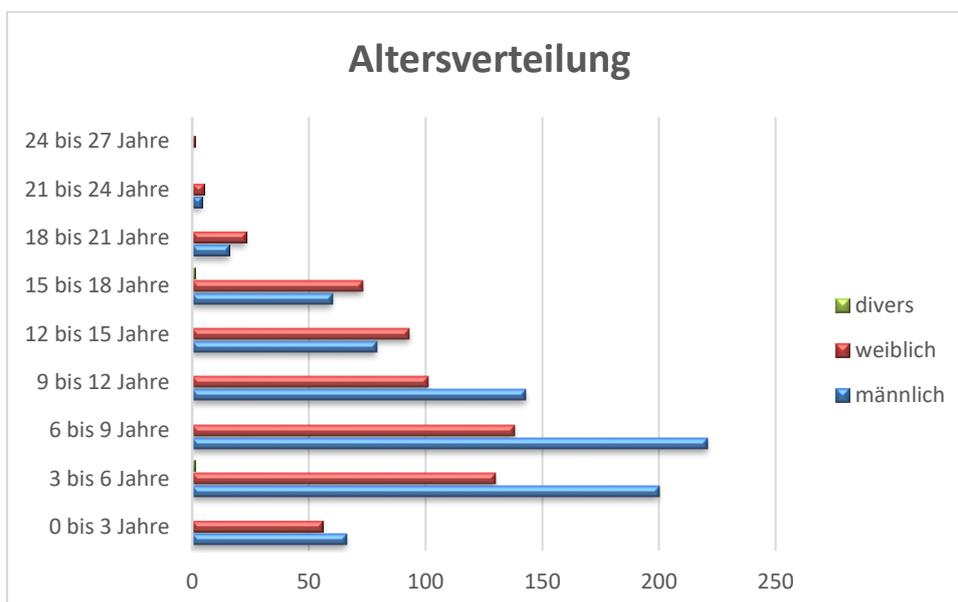


Abb. 3: Alter/Geschlecht

Der Anteil der Frühen Hilfen, das heißt der Familien mit einem Kind von 0 – 3 Jahren, ist seit vielen Jahren auf einem hohen Niveau. Wir erreichen die Familien frühzeitig, was für die Versorgung der Kinder von großem Vorteil ist und verhindert, dass sich Probleme verfestigen und verschlimmern.

4.1.6 Kinderzahl der Familien

Im Verhältnis zur allgemeinen Bevölkerungsverteilung kommen anteilmäßig mehr Familien mit zwei und mehr Kindern in die Erziehungsberatungsstelle.

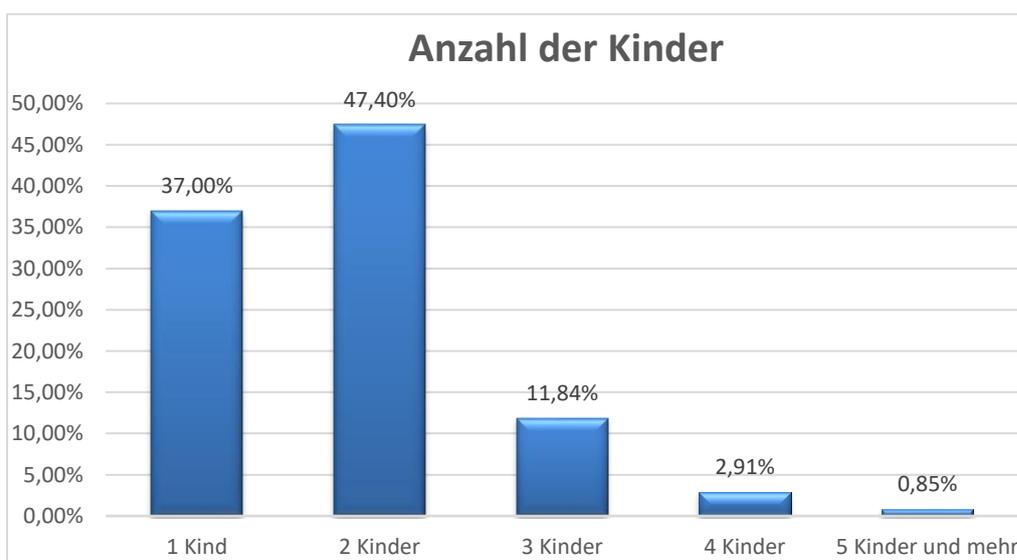


Abb. 4 Kinderzahl

4.1.7 Wirtschaftliche Situation der Familie

Insgesamt sind 18,64% unserer Klient:innen auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Im Verhältnis zum allgemeinen Bevölkerung in Bayern beraten wir anteilmäßig mehr Familien im Leistungsbezug.

In unserer Aufsuchenden Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau sind 47,68 % der Klient:innen auf Hilfe angewiesen. Dies zeigt, dass Familien mit geringerem Einkommen durch die Zugänge und Angebote der Aufsuchenden Erziehungsberatung sehr gut erreicht werden.

4.1.8 Familien- bzw. Wohnsituation der betreuten Kinder und Jugendlichen

Etwas mehr als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen, die in unsere Beratungsstelle kommen, leben bei ihren beiden leiblichen Eltern (60,32 %).

Bei allen anderen kam mindestens ein neuer Elternteil hinzu oder sie leben bei einem alleinerziehenden Elternteil, oder aber in einer Einrichtung der Jugendhilfe, einer anderen Familie oder in einer eigenen Wohnung.

Die entsprechende Anzahl und die Prozentsätze sind aus der folgenden Tabelle zu ersehen:

Lebt bei	EB	EB
	Anzahl	%
beiden leiblichen Eltern	851	60,32
Elternteil mit neuer/m Partner/in	116	8,22
Elternteil ohne (Ehe)Partner	385	27,29
einer Pflegefamilie	13	0,92
einer Verwandtenfamilie	8	0,57
einer nicht verwandten Familie	3	0,21
in einem Heim	23	1,63
in eigener Wohnung	3	0,21
in der Psychiatrie	2	0,14
in einer Aufnahmeeinrichtung / Gemeinschaftsunterkunft	4	0,28
an einem unbekanntem Ort	2	0,14
in soz.-päd. betreuter Einrichtung	1	0,07
insgesamt	1411	100

Tab. 4: Familien- bzw. Wohnsituation unserer Klient:innen

5 Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

Die meistgenannten Vorstellungsgründe und Problembereiche finden sich im Bereich der Entwicklungsauffälligkeiten und seelischen Probleme des jungen Menschen. Zweithäufigster Anmeldegrund sind familiäre Konflikte, die die Kinder und Jugendlichen belasten. Der Anmeldegrund „Gefährdung des Kindeswohls“ hat sich im Vergleich zum Vorjahr in seiner Häufigkeit verdoppelt.

Der Oberpunkt „eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten“ ist in der Nomenklatur vorgegeben und umfasst beispielsweise Erziehungsunsicherheiten und pädagogische Überforderung.

Bei den Angaben der Gründe für die Inanspruchnahme der Beratung sind Mehrfachnennungen üblich.

Gründe für die Hilfestellung	Nennungen
Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	859
Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	701
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	485
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	371
Schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	329
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	316
Unzureichende Förderung / Betreuung / Versorgung des jungen Menschen	19
Gefährdung des Kindeswohls	49
Unversorgtheit des jungen Menschen	7

Tab.5: Gründe für die Hilfestellung unserer Klient:innen

6 Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

6.1 Fallzuordnung nach SGB VIII

Paragrafen	Teilnehmer:innen/ Klient:innen
§ 28	1174
§ 17 in Verbindung mit § 28	171
§ 18 in Verbindung mit § 28	49
§ 41	17

Tab. 6: Fallzuordnung

Ein weiterer Aufgabenbereich unserer Beratungsstelle fällt in den Bereich der präventiven Angebote zur Förderung der Erziehung in der Familie nach §16 SGB VIII. Ein Überblick über unsere vielen weiteren Angebote im Bereich der allgemeinen Förderung der Familie nach § 16 SGB VIII findet sich unter Punkt 6.7 sowie unter 8.1. Hierüber erreichen wir eine sehr große Anzahl an Familien, die wir jedoch nicht in die Zahl der beratenen Familien einfließen lassen.

6.2 Fallzahlentwicklung

2024 verzeichneten wir erneut einen deutlichen Anstieg in den Fallzahlen, der sich nicht durch Stundenerhöhungen erklären lässt. Insgesamt haben wir eine Vergrößerung der Fallzahlen von über 230% gegenüber den Zahlen aus dem Jahr 1995, bei nur geringfügig gestiegenen Personalkapazitäten in den letzten Jahren. Im Jahr 2024 ist die durchschnittliche Sitzungszahl der Beratungen pro Fall zurückgegangen und wir beraten viele Familien nur ein bis dreimal. Dies ist dem hohen Anmeldedruck sowie der immer wieder geschlossenen Warteliste geschuldet, was dazu führt, dass mit großer Effizienz auf die Beratungsfälle geschaut wird. Wichtig ist, dass das gesamte psychosoziale System überlastet ist und häufig nur schwer Familien an andere Hilfsmöglichkeiten weiterverwiesen werden können, ist die geringe Beratungsanzahl nicht immer als positiv anzusehen.

Insgesamt arbeiten wir seit langem über der Belastungsgrenze, was sich vor allem auch in der regelmäßig geschlossenen Warteliste abbildet. Eine Ausweitung der Erziehungs- und Familienberatungsstellen wäre deutlich vonnöten und wirtschaftlich von Vorteil, um Probleme nicht größer werden zu lassen und spätere deutlich höhere Kosten für intensiveren Begleitungsmaßnahmen zu vermeiden.

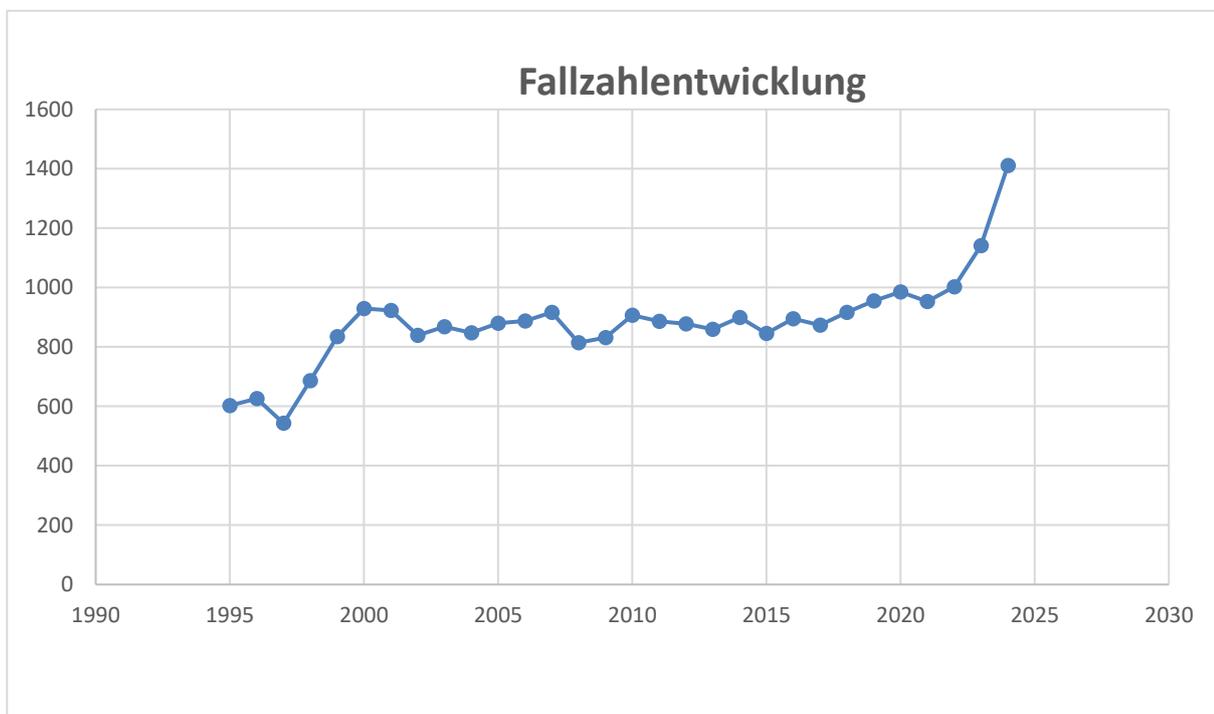


Abb. 5 Fallzahlentwicklung von 1995 bis 2024

6.3 Verhältnis von Neuzugängen zu übernommenen Klient:innen:

Insgesamt hatten wir **795** (56,34 %) neue Klient:innen, **616** (43,66 %) Klient:innen wurden aus dem Vorjahr übernommen. Im Jahr 2024 wurden **671** Beratungen mit Klient:innen abgeschlossen, 85 Klient:innen haben die Zusammenarbeit abgebrochen. In der folgenden Tabelle wird ein Überblick über die Gesamtzahl der **abgeschlossenen Fälle** im Hinblick auf die **Sitzungshäufigkeit** gegeben:

Anzahl der Sitzungen	Klienten	Klienten
	(RW)	(%)
1 bis 3 Sitzungen	320	72,89%
4 bis 10 Sitzungen	102	23,24%
11 bis 20 Sitzungen	12	2,73%
mehr als 20 Sitzungen	5	1,14%

Tab. 7 Überblick über die Sitzungshäufigkeiten

Bei den Beratungsverläufen, die 1-3 Sitzungen umfassen, gab es eine Steigerung von knapp 10% im Vergleich zum Vorjahr, wohingegen die Beratungsverläufe mit mehr Sitzungen in ihrer Häufigkeit gesunken sind.

6.4 Dauer der Beratung

Die Dauer der Beratung wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Diese bezieht sich auf die Dauer der Beratung vom Erstgespräch bis zur letzten Sitzung. 83,76 % der Fälle werden innerhalb eines Jahres abgeschlossen.

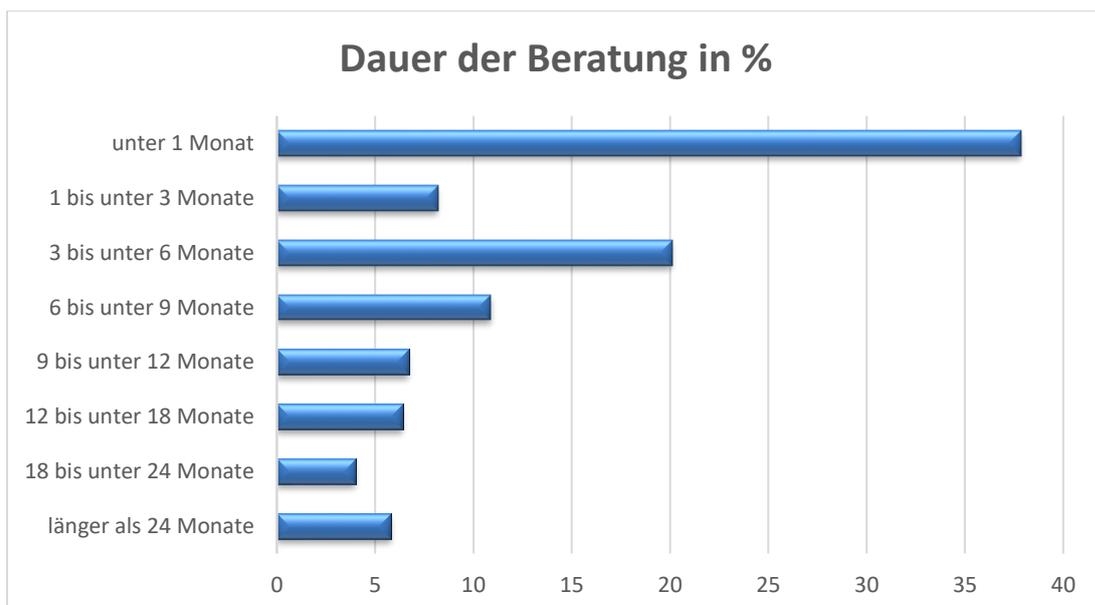


Abb. 6 Dauer der Beratung in Prozent

6.5 Beratungssetting

Die nachfolgenden Prozentzahlen beziehen sich auf die Anzahl der Sitzungen, dabei ist die Dauer der einzelnen Termine nicht berücksichtigt.

Leistungsempfänger (Konstellationen)	in %
Sitzungen, bei denen nur Mütter beraten wurden	21,4
Sitzungen, bei denen ein Elternteil und der junge Mensch beraten wurden	25,57
Sitzungen, bei denen nur der junge Mensch beraten wurden	5,21
Sitzungen, bei denen beide Eltern (ohne jungen Menschen) beraten wurden	18,21
Sitzungen, bei denen nur Väter beraten wurden	4,45
Sitzungen, nur mit Fachkräften anderer Dienste	6,39
Sitzungen, bei denen die ganze Familie beraten wurde	10,29
Sitzungen, bei denen nur Personen des sozialen Umfeldes beraten wurden	7,58
Sitzungen, bei denen nur andere Erziehungsberechtigte beraten wurden	0,76
Sitzungen, bei denen nur Geschwister beraten wurden	0,14

Tab. 8 Beratungssetting

54 Sitzungen dienten dabei der Krisenintervention, unabhängig in welchem Setting. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2024 mehr Sitzungen mit mehreren Familienmitgliedern gestaltet. Einzelsitzungen haben sich reduziert.

6.6 Art des Abschlusses

Merkmal	Fälle	in % (Gesamt)
Beendigung gemäß Beratungszielen	524	78,09
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch Sorgeberechtigten / jungen Volljährigen	67	9,99
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch die betreuende Einrichtung	9	1,34
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch den Minderjährigen	9	1,34
sonstige Gründe	62	9,24
Summe:	671	100

Tab. 9 Art des Abschlusses

Sonstige Gründe sind beispielsweise die Weiterleitung von Klient:innen an andere Beratungsstellen oder Hilfeeinrichtungen.

6.7 Überblick über die Gruppenangebote

Folgende Gruppen wurden 2024 angeboten:

Gruppen für Kinder und Jugendliche:

Soziale Kompetenz Gruppe (Beginn: 30.11.23)

6 Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren
12 Einheiten zu je 1 Stunde

Soziale Kompetenz Gruppe (Beginn: 21.11.23)

7 Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren
11 Einheiten zu je 1 Stunde

Gruppen für Eltern:

Elternkurs „Kinder im Blick“ (Beginn 2024)

2 Einheiten zu je 6 Std.
3 Einheiten zu je 3 Std
Jeweils 8 Teilnehmer:innen

Elternkurs „Digital ist (k)ein Kinderspiel“

7 Teilnehmer:innen
2 Einheiten zu je 2 Std.
2 Einheiten zu je 3 Std.

ELTERN.ONLINE – Online Angebot für Eltern von Kindern zwischen 0 und 36 Monaten zu verschiedenen Erziehungsthemen

Insgesamt 13 Einheiten zu je 1,5 Std:
Insgesamt 131 Teilnehmer:innen zzgl. 39 Teilnehmer:innen zusätzlicher Elternteil
Themen:
Schlaf, Trotzen, Bindung und Spiel, Familienorganisation, Kinderfreundschaften, Geschwister

Schlaf (3 Einheiten – 13 Teilnehmer:innen)
Trotzen (4 Einheiten - 49 Teilnehmer:innen)
Kinderfreundschaften (2 Einheiten – 25 Teilnehmer:innen)
Bindung und Spiel (1 Einheit - 10 Teilnehmer:innen),
Familienorganisation (2 Einheiten - 21 Teilnehmer:innen),
Geschwister (1 Einheit – 13 Teilnehmer:innen)

ELTERN.ONLINE, privat durchgeführt für den Familientreffpunkt Sanderau: insgesamt 131 Teilnehmer:innen zzgl. 39 Teilnehmer:innen zusätzlicher Elternteil.

Supervision: Verwandtenpflege (privat durchgeführt)

im Auftrag des Landratsamts Würzburg für Jugend und Familie – Pflegekinderdienst und der Fachabteilung sozialpädagogische Fachdienste – Vollzeitpflege, Adoption der Stadt Würzburg
6 Einheiten zu je 3 Stunden
Jeweils 4-8 Teilnehmer:innen

Gruppen für Eltern mit Kindern:

Eltern-Kind-Spiel-Sportgruppe (Beginn 06.11.2023)

7 Familien mit Kindern im Alter von 7 - 11 Jahren;
Insgesamt 15 Einheiten zu je 2 Stunden

Eltern-Kind-Spiel-Sportgruppe (Beginn Herbst 2024)

9 Familien mit Kindern im Alter von 6 - 11 Jahren;
Insgesamt 5 Einheiten zu je 2 Stunden

Beratung und Diagnostik bei Fragen rund um die Einschulung

Wir führen Beratung und Diagnostik bei Fragen rund um die Einschulung in einem standardisierten Verfahren durch, mit dazugehörigen Elterngesprächen (Anamnese und Exploration) sowie Einzeltestungen und einer Gruppentestung. 2024 haben 12 Kinder daran teilgenommen.

7 Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

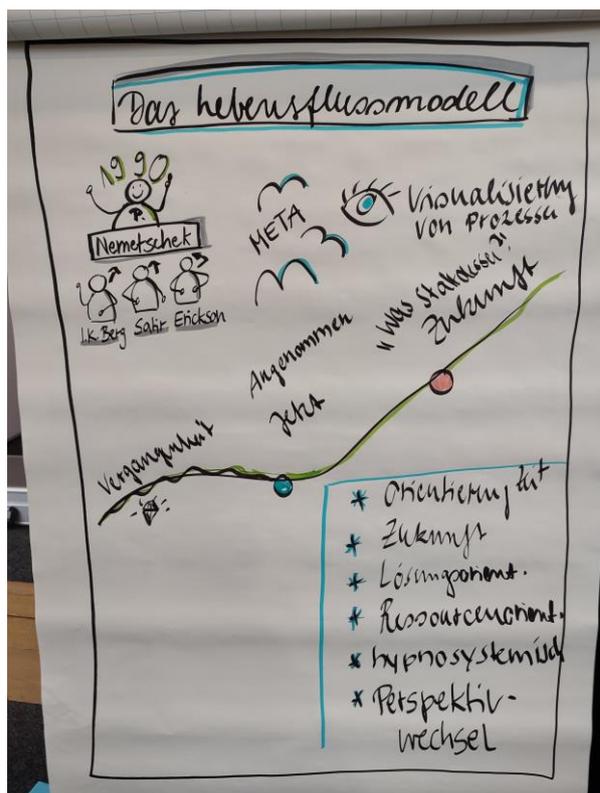
7.1 Teilnahme der Fachkräfte der Beratungsstelle an Fortbildungsveranstaltungen

- DiCV-Fachtag "Meine Stimme - mein wichtigstes Werkzeug"
- STARK-Online-Fachtagung "Stark in der Paar- und Trennungsberatung"
- Kompetenz Führung, Fortbildung für Führungskräfte in Erziehungs- und Familienberatungsstellen, Modul Teamentwicklung
- Integrative Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Beratung - Kommunikations- und Beziehungsdiagnostik im frühen Säuglingsalter: Zugangsweg auf Interaktions- und Repräsentationsebene
- Pandemiefolge Depression - Unterstützung, Beratung und Therapie für Jugendliche
- Fortbildung: "Kinder in Verwandtenpflege"
- Erziehungsfähigkeit auf dem Prüfstand / Familienpsychologische Begutachtung bei psychischen Erkrankungen der Eltern
- Kompakteinführung in Ericksonsche Hypnose und Psychotherapie
- Weiterbildung in systemischer Beratung und Familientherapie
- Frühkindliche Sexualentwicklung
- Mit Anerkennung! Heilpädagogik in der Erkundung von Potenzialen
- Fachveranstaltung für insoweit erfahrene Fachkräfte nach §8a(4), 8b(1) SGB VIII, §4 KKG
- Sexualisierte Gewalt in digitalen Räumen
- Häusliche Gewalt und ihre Folgen für Kinder
- Fachtagung Jubiläum EB Regensburg „Bindungsstörungen: Entstehung, Erscheinungsbild, Interventionen“
- Ausbildung von betrieblichen Ersthelfenden

7.2 Qualitätsmanagement

Das Team befindet sich in einem regelmäßigen und fortlaufenden **Intervisions- und Supervisionsprozess**, begleitet durch den externen Supervisor Norbert Scholz.

Am Teamtag am 19.06.2024 setzten wir uns dieses Jahr mit der Methode des „Lebensflussmodells“ auseinander. Frau Alexandra Mair leitete uns durch den Teamtag. Deutlich wurde uns dabei, dass wir alle „nah am Feuer sitzen“, das heißt für die gleichen Werte brennen.



Mehrmals im Jahr findet eine einstündige Sitzung mit einem **Konsiliararzt** statt, um bei entsprechenden Problemstellungen eine weitere Fachdisziplin einzubeziehen. 2024 durften wir mit Prof. Dr. Timo Vloet (Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie) und ab November mit Dr. med. Morna Scheifele (Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie) arbeiten.

2024 führten wir im Rahmen des Qualitätsmanagements ein Audit durch: Thema war der Ablauf/Prozess in der Tafelausgabe für Familien in unserer Aufsuchenden Erziehungsberatungsstelle im Stadtteil Zellerau.

8 Prävention/Multiplikatoren- und Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Vorträge und Elternabende in Kindertageseinrichtungen, Schulen und anderen Einrichtungen

Datum	Themen	Zielgruppe/Ort	Teilnehmende
23.01.2024	Trotzen	Kindergarten St Rita Würzburg Sanderau	25
06.02.2024	Grenzen setzen	Eltern und Erzieher:innen Grundschule Kirchheim	30
05.03.2024	Entdecken lassen oder Grenzen setzen	Elternabend in der Kita in Gaukönigshofen	25
13.03.2024	Selbständige Kinder sind glückliche Kinder	Krippen und Kindergarteneltern Kita S. Oliver	20
22.04.2024	Trotzen	Krippeneltern KiGa Laraland Würzburg	20
07.05.2024	Medien-Marathon oder Medien-Fasten	Eltern der Realschule Ochsenfurt	40
15.10.2024	Geschwisterbeziehungen unterstützen und fördern	Eltern von Geschwisterkindern KiGa St Matthäus Höchberg	9
19.11.2024	Autonomieentwicklung und Grenzen setzen	Kita-Eltern und Fachpersonal Kita Winterhausen	25
02.12.2025	Fragen zum Thema Schlafen, Füttern	Eltern mit Babys, Kleinkindern im Babytreff FSP Ochsenfurt	6

8.2 Fachberatung und Supervision für Fachkräfte, Praxisanleitung für Praktikant:innen

- Praxisanleitung für zwei Studierende der Fachakademie für Heilpädagogik, die mit Kindern/Jugendlichen im Einzelbezug arbeiteten
- Praxisanleitung für vier Studierende der Fachakademie für Heilpädagogik, die im Gruppenbezug arbeiteten
- 34 anonyme Fallberatungen in Kindertagesstätten
- 81 Fachberatungen nach §§ 8a und 8b SGB VIII durch eine insoweit erfahrene Fachkraft für externe Einrichtungen, davon 49 Erst- und 32 Folgeberatungen
- Praxisanleitung für eine Studierende der Sozialen Arbeit (im Wintersemester für 6 Monate) und eine Studierende der Psychologie (6 Wochen)

8.3 Referent:innen und Multiplikator:innentätigkeit, Fortbildung für Fachkräfte

Datum	Themen	Zielgruppe
09.01.2024	Vorstellung der Erziehungsberatungsstelle	Studierende Sonderpädagogik
04.03.2024	Vorstellung Erziehungsberatung inklusiv	Mitarbeiter des Förderzentrum, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
22.06.2024	Schulfest, Fotoaktion für Kinder und Eltern, Gemeinsame Organisation und Durchführung mit dem FSP Giebelstadt	Schüler:innen der Grundschule Giebelstadt und deren Eltern
26.06.2024	Einblick in die Jugendhilfe und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Institutionen und Beratungs- und Förderstellen.	Team Schulgesundheit
10.07.2024	Fachtag Ziele Wege Stolpersteine	Erzieher:innen
16.07.2024	Kooperationstreffen mit Kindergärten Ochsenfurt	Kindergärten in Ochsenfurt
17.07.2024	Kooperation mit den Jugendsozialarbeiter:innen	Jugendsozialarbeiter:innen Landkreis Würzburg
17.07.2024	Vorstellung der Erziehungsberatungsstelle	Beratungslehrer:innen
18.11.2024	Vorstellung der EB Arbeit und Anbahnung der Kooperation	Lehrer:innen Grundschule Röttlingen
03.12.2024 u. 10.12.24	Vorstellung der Erziehungsberatungsstelle	Berufspraktikanten St. Hildegard
04.12.2024	Vorstellung der Erziehungsberatungsstelle	Beratungslehrkräfte in der Ausbildung

8.4 Mitarbeit in Gremien der Kinder- und Jugendhilfe

- Fachforum Beratungsdienste der AGkE (Arbeitsgemeinschaft katholischer Träger von Einrichtungen und Diensten der erzieherischen Kinder- und Jugendhilfe)
- Treffen der unterfränkischen Beratungsstellenleiter:innen mit den Bezirksdelegierten der LAG
- Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss der Stadt Würzburg und stellvertretendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Würzburg
- Vorsitz der ARGE Jugendhilfe nach §78 im Landkreis Würzburg
- Treffen der Würzburger Beratungsstellenleiter:innen
- Treffen der Jugendämter Stadt und Landkreis Würzburg, der Regierung von Unterfranken und der Beratungsstellenleiter:innen
- Arbeitsgemeinschaft Familien in der Stadt Würzburg
- Würzburger Tafel e.V.
- Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Runder Tisch häusliche Gewalt
- Zellerauer Fachrunde
- Arbeitskreis Spielplatzfest Benzstraße
- Arbeitskreis Kindertagesstätten, Schule und begleitende Dienste
- Arbeitskreis Kinderschutzfachkräfte in Würzburg
- Vernetzungstreffen der Kolleg:innen der aufsuchenden Erziehungsberatungsstellen in Würzburg
- Kooperationskreis Kinderschutz (KOK)
- Runder Tisch Frühe Kindheit
- Arbeitskreis Kind und Gesundheit
- Überregionales Treffen der Erziehungsberatungsstellen, die Eltern mit Schreibabys beraten
- Arbeitskreis Familienbildung in der Stadt und im Landkreis Würzburg
- Steuerungsgruppe „Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil“
- Runder Tisch Ochsenfurt
- PSAG Arbeitskreis Psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Unterfranken
- Vernetzungstreffen trans*Jugendliche in Psychotherapie und Beratung in Würzburg
- Treffen der Beratungsstellenleiter:innen und Leitungen des Allgemeinen Sozialdienstes der Stadt und des Landkreises Würzburg
- Arbeitskreis Bisoki - Bildung-Soziales-Kirche Giebelstadt
- Infofrühstück: Kontakte und Information zum Sozialrecht
- Runder Tisch Existenzsicherung
- Treffen Pflegekinderwesen und Erziehungsberatungsstellen
- Netzwerktreffen der Uni -online- Köln zum Thema Inklusion

Mitarbeit in Gremien des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Würzburg

8.5 Zeitungsartikel

Zeitungsartikel der Erziehungs- und Familienberatung		
22.04.2024	Kratzen und Beißen in der Kita: Wieso verhalten sich manche kleinen Kinder so aggressiv, Frau Wurzbacher? Was steckt dahinter, wenn ein Kind wegen Aggressivität aus Kita oder Kindergarten ausgeschlossen wird? Familientherapeutin Petra Wurzbacher erklärt, wie man helfen kann	Mainpost
17.05.2024	Mehr Medienkompetenz an Mittelschulen - Medienfachtag geht in die 13. Runde	Mainpost
20.06.2024	Schlaflose Nächte: Warum Babys und Kleinkinder nachts oft aufwachen und was Eltern helfen kann. Babys wachen nachts oft auf, was für Eltern anstrengend ist. Individuelle Schlafberatungen bieten Lösungen. Die Pädagogin Giuliana Carminati erklärt, was beim Schlafen hilft.	Mainpost
21.09.2024	Stress, Schulangst, Depression: Warum Kinder und Jugendliche immer noch unter den Folgen der Pandemie leiden. Bei vielen jungen Menschen haben die Corona-Jahre Spuren hinterlassen. Wie Psychologinnen und Lehrkräfte die Lage einschätzen und welche Lösungsansätze es gibt.	Mainpost
14.11.2024	Immer mehr verhaltensauffällige Kinder in Unterfrankens Grundschulen: Woran das liegt und was Lehrkräften helfen könnte. Sie stören, brauchen viel Aufmerksamkeit, sind gewalttätig: Verhaltensauffällige Kinder fordern Lehrkräfte bereits in den Grundschulen. Mögliche Erklärungen und Lösungsansätze.	Mainpost
02.12.2024	Stress in der Kita, Streit, keine Grenzen für die Kinder: Haben Eltern das Erziehen verlernt, Herr Schneller?	Mainpost

9 Weitere Informationen zur Beratungsstelle

9.1 Ehrenamtliche Tätigkeit

- Frau Hedwig Weckel-Emser verwaltete die Kleiderkammer.
- Martha Hepp, Gerdi Kempf, Andrea Kuhn, Karin Marterstock, Hildegard Bauer, Frieda Eiermann, Bärbel Walter, Waltraud Mauder, Elisabeth Ott, Angelika Schmitt-Weber, Gabriele Baumann und Hannah Kilian machten die Arbeit in der Tafel für Familien im Rahmen der Würzburger Tafel e.V. möglich.
- Frau Heike Martin unterstützte den Baby-Treff im Familienstützpunkt Ochsenfurt.

Wir bedanken uns bei allen Ehrenamtlichen sehr herzlich für ihr Engagement und ihren steten Einsatz!

9.2 Personelle Informationen

Feierlichkeiten in der Erziehungs- und Familienberatung

Angesichts der vielen schweren Beratungsfälle und des hohen Zeitdrucks legen wir im Team großen Wert auf eine gute Psychohygiene und eine große gegenseitige Wertschätzung. So gelingt es uns gut, wichtige Anlässe zu feiern. Hier ein Foto von einer Feier im März 2024 von verschiedenen runden Geburtstagen im Team:



Am 21.06.2024 feierten wir die Jubiläen unserer Kolleginnen: Eva Martin feierte ihr 30jähriges und Giuliana Carminati ihr 20jähriges Dienstjubiläum.



Giuliana Carminati-Bina



Eva Martin

Auch angesichts der Jubiläen gab es viel Buntes vom Team:



Abschied von Gisela Kern

Im Juni 2024 ging Gisela Kern nach 40 Jahren im SkF in die Freistellungsphase / Rente. Wir durften Gisela Kern am 06.06.2024 mit einem bunten Abschiedsfest feiern. Dabei gab es Blumen, Tanz, ein leckeres Buffet und viele sehr herzliche und dankbare Worte für das Wirken von Gisela Kern, die neben ihrer Arbeit in der Erziehungs- und Familienberatung und vielen weiteren Aufgaben im SkF stets die Sozialpädagogische Familienhilfe verkörperte. Gisela Kern baute den Dienst auf und aus und war maßgeblich an der Konzeptionsarbeit, auch über die Grenzen Würzburgs hinaus, beteiligt. Leider mussten zeitgleich mit dem Weggang von Gisela Kern auch die Entscheidung der Schließung der SPFH treffen, aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten und dem deutlich spürbaren Fachkräftemangel.

1997 übernahm Gisela Kern zusätzlich zur Leitung der Sozialpädagogischen Familienhilfe die Funktion der Bereichsleiterin. Zu ihrem Bereich zählten damals die SPFH, das Kinderzentrum SPIELI, die Kinder- und Jugendfarm, das Jugendzentrum Zellerau und die Interdisziplinäre Frühförderstelle. Gisela Kern war immer flexibel und übernahm voller Energie die sozialpädagogischen Aufgaben, die mit der Zeit entstanden: Im Jahr 2015 leitete Gisela Kern die Vereinsvormundschaften im SkF und im Jahr 2018 wurde sie Teil des Teams der Erziehungs- und Familienberatung im SkF. 2019 kam die Leitung der Pädagogisch-sozialen Assistenz hinzu und im gleichen Jahr übernahm sie außerdem die Rolle der Präventionsbeauftragten im SkF.

Wir bedanken uns sehr für deine intensiven geleisteten Dienste mit den Familien, liebe Gisela, für dein Herzblut und für deine großartige Energie.



Gisela Kern und Dr. Verena Delle Donne / Vorständin Sigrid Maroske, Gisela Kern und Geschäftsführer Wolfgang Meixner

Personelle Veränderungen

Im April 2024 wurde die Trägerschaft des Familienstützpunkts Aub an die Stadt Aub gegeben. Dies ging zeitgleich einher mit einem Stellenwechsel von Lara Schwarz im Familienstützpunkt Aub.

Im Zuge des Renteneintritts / Freistellungsphase von Gisela Kern ist es gelungen, Stellenanteile zu vergrößern. Sozialpädagogin Leander Müller übernahm im Juli 2024 die frei gewordenen Stunden und arbeitet nun in Vollzeit. Vom Landkreis Würzburg werden 5,57 Stunden zusätzlich finanziert, so dass Dipl. Psychologin Karl Schneller ebenfalls in Vollzeit arbeitet. Beides kommt unmittelbar den Familien zugute: Bei größeren Stellenanteilen läuft anteilmäßig weniger Zeit in Supervision, Teambesprechungen und Vernetzungsarbeit – somit bleibt mehr Zeit für die Arbeit mit den Klient:innen.

Interview mit Brigitte Vorschneider und Gisela Kern

Wenn langjährige Mitarbeiterinnen in Rente gehen, ist es wertvoll, deren Erfahrungen in der Erziehungs- und Familienberatung (EB) zu teilen. Aus diesem Gedanken heraus ist das Gespräch von Brigitte Vorschneider, Gisela Kern und Verena Delle Donne am 12.06.2024 entstanden:

Was kommt dir spontan in den Sinn, wenn du rückblickend an deine Zeit in der EB denkst?

Brigitte Vorschneider: Häufig kommt es mir vor wie ein Tag, weil die Dinge sehr ähnlich sind und doch so unterschiedlich. Also eigentlich ist es immer ähnlich, wie wir Menschen kennenlernen. Wie man am Anfang denkt, oh je, da kriege ich jetzt gar keinen Bezug hin. Und dann merkt man so langsam irgendwie, es nimmt Form an und dann wird plötzlich irgendwie so zum Selbstläufer.

Gisela Kern: Mir ist das als erstes eingefallen, dass ich erstaunt war, wie vielseitig EB zu arbeiten geht, bezogen auf die Settings und die Inhalte.

Was war das Schöne an meiner Arbeit? Warum arbeite ich gerne und was motiviert mich?

Brigitte Vorschneider: Ich fühle mich da wenig begrenzt und sehr frei. Wir können entscheiden, wie wir mit den Menschen arbeiten. Und das Schöne an der Arbeit mit Kindern ist, dass von Kindern immer eine Resonanz kommt. Ich finde, das ist so nährend, dass man da relativ schnell merkt: jetzt haben wir eine Verbindung. Das läuft nicht von allein, man muss da sein, man muss präsent sein, man muss aufmerksam sein, aber das strengt nicht an.

Gisela Kern: Und was ich noch schön finde, ist auch Materialien in verschiedenster Form zu haben, bei denen man Wahlmöglichkeiten hat und die einfach auch schön sind. Das ist ein Arbeitsplatz, der hat Atmosphäre, hier finde ich es immer schön.

Was habt ihr denn in eurer Arbeit am liebsten gemacht?

Brigitte Vorschneider: Ich arbeite am liebsten mit Widerständen. Die sind immer so leicht zu durchschauen. Man kann die Menschen immer so überraschen, indem man ihnen anders begegnet, als sie es gewohnt sind. So trotzig Widerstand-Neinsager, das sind meine Lieblingsklienten. Weil das so schnell aufgehoben werden kann, wenn man gar nicht in den Kampf einsteigt. „Aha, jetzt weiß ich schonmal, was du nicht möchtest. Und wer so genau weiß, was er nicht möchte, der weiß meistens auch ganz genau, was er möchte.“ Und schon hat man das Ganze umgekehrt und man kann die Kinder damit leicht verblüffen und so auf eine andere Ebene kommen. Ich sag dir nichts, das mach ich nicht – da komm ich in Fahrt.

Gisela Kern: Bei mir waren es unter anderem die Väter, die so aufgegeben waren. Mit denen brauchen wir nichts mehr anzufangen, da ist alles probiert, da geht gar nichts. Das fand ich immer reizvoll. Das hat auch immer ganz gut geklappt. Da gab es immer so Stellen für Türöffner, wenn man genau hingeschaut hat. Oft war es das Bestärken und Würdigen, was sie bisher gemacht haben. Das ist so ein dicker Schlüssel.

Erinnerst du dich noch an deinen Start in der EB?

Gisela Kern: Ich erinnere mich, dass ich gedacht habe, das ist ein Team von Leuten, die total viel können und total viel wissen. Als ich hier dann rein bin, war ich schwer beeindruckt und habe mir gedacht, hoffentlich kann ich das auch, hoffentlich schaffe ich das. Und ich fand es total schön, wie unkompliziert das Team mich da einfach mit reingenommen hat. Wo ich so viel Respekt vor dem Team und dem kompakten Wissen und Können hatte. Auch, dass ich mitgehen durfte in die Beratungen, dass ich gesehen habe, wie geht Beratung in der EB. Das war wirklich eine gute Einarbeitung und ein tolles Aufnehmen.

Was würdest du jemandem, der sich für die Arbeit in der Beratungsstelle interessiert, mitgeben?

Brigitte Vorschneider: Es gibt nicht die eine Richtung. Mach deine eigenen Erfahrungen und trau dich das auch zu kommunizieren mit anderen.

Gisela Kern: Ich finde es hilfreich, darüber zu erzählen, was EB-Arbeit alles beinhaltet. Es ist Elternarbeit, es ist Einzelarbeit mit Kindern, es ist Arbeit mit der ganzen Familie, es sind Testungen, es gibt die ganzen Gebiete wie Trennung und Scheidung und was da alles drinsteckt, und so weiter. Wenn man das alles gehört hat und die Erlaubnis hat, dann hat man die Freiheit, darin zu arbeiten mit der Familie, mit dem, was gerade ansteht. Und man hat trotzdem einen Fahrplan mit den Leuten. Und dass die Menschen, die hier arbeiten, die Fähigkeit und die Stärke brauchen, sich an Menschen ran zu trauen. Du kannst hier nicht vor jemandem davonlaufen. Und du bist nicht gewappnet, was dir die Menschen erzählen, auch die Kinder nicht. Gleichzeitig brauchst du eine Distanz, dass du nicht an deine eigenen Geschichten anschließt.

Was möchte ich meinen Kolleg:innen als Rat mitgeben?

Brigitte Vorschneider: Ich würde meinen Kollegen mitgeben, es ist wertvoll ein Team zu haben, es ist wertvoll Rückmeldungen zu bekommen und wertvoll, sich da immer wieder neu aufzustellen. Und dass das ein Schatz ist, der nicht verloren gehen sollte, weil das andere halt schneller geht, wenn man nur für sich entscheidet, nur für sich den nächsten Schritt macht. Dann gewinnt man vielleicht Tempo und Fahrt, aber das andere habe ich immer als sehr wichtig und wertvoll erlebt. Nutzt euch gegenseitig als Ressource.

Und man muss nicht vorher wissen, was man jetzt gleich macht. Ich weiß manchmal nicht, was heute eigentlich auf mich zukommt, aber nach fünf Minuten läuft es. Also irgendwie so das Gefühl, Menschen geben einem schon vor, was jetzt gerade möglich ist. Ich finde, man braucht sich vorher gar nicht so stressen, was wird jetzt werden mit denen. Sondern irgendwie ist meistens schon etwas da, was dann beginnt, zu laufen.

Wie gelingt es so lange bei einer Institution zu sein?

Brigitte Vorschneider: Mir gefällt die Struktur im gesamten SkF, dass man Mitarbeiter wertschätzt und weiß, was man an ihnen hat. Dass man eine Rolle hat, in der man gesehen wird und wertgeschätzt wird. Und dass es in der Arbeit so vielseitig und frei gestaltbar ist.

Vielen herzlichen Dank euch beiden, für das Interview und für eure langjährige Arbeit! Zum Glück für uns und für die Familien bleibt uns Brigitte Vorschneider auch 2025 mit reduziertem Stundenumfang erhalten.

9.3 Weitere Veränderungen im vergangenen Jahr

Im Herbst 2024 fand ein bedeutendes Ereignis für den SkF Würzburg statt: Mit einem großen Fest verabschiedete der Verband seine langjährige Vorsitzende Dr. Anke Klaus und dankte ihr für ihr jahrzehntelanges Engagement.

Nach fast 30 Jahren Vorstandsarbeit, davon auch acht Jahre als Bundesvorsitzende des SkF, wurde sie von rund 100 Gästen aus Kirche, Politik und Gesellschaft für ihre herausragende Arbeit geehrt. Besonders hervorgehoben wurden ihr Einsatz für soziale Gerechtigkeit, ihre politischen Impulse und ihr Engagement in der Kinder-, Jugend- und Frauenhilfe. Während ihrer Amtszeit setzte sie sich für flächendeckende und kostenfreie Erziehungsberatung, den Ausbau offener Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie die Weiterentwicklung der stationären Jugendhilfe ein.

Neben ihrer Arbeit im SkF war Dr. Anke Klaus in verschiedenen Gremien des Caritasverbandes aktiv. Für ihr außergewöhnliches ehrenamtliches Wirken erhielt sie hohe Auszeichnungen, darunter das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

Wir durften Frau Dr. Klaus im Team bei einem netten Abschiedscafé noch einmal persönlich begegnen und uns für die wertvolle Zusammenarbeit und ihre stete Unterstützung bedanken – eine Gelegenheit, die uns sehr ehrte.

Dank

Unser herzlicher Dank gilt allen, die unsere Arbeit unterstützen. Besonders möchten wir die Stadt und den Landkreis Würzburg, die Diözese Würzburg sowie das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales als Kostenträger hervorheben. Ein besonderer Dank geht zudem an den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. als Träger und den Diözesan-Caritasverband als Spitzenverband. Ebenso danken wir unseren großzügigen Spender:innen, deren Unterstützung unsere Arbeit erst möglich macht.

Neben finanzieller Hilfe ist uns auch die ideelle Unterstützung sehr wichtig. In den Kommunen, bei Politiker:innen verschiedener Parteien sowie in Fach- und Einrichtungsverbänden haben wir wertvolle Ansprechpartner:innen. Ebenso schätzen wir die Zusammenarbeit mit unseren zahlreichen Kooperationspartner:innen in den vielen Einrichtungen in und um Würzburg.

Als Leiterin der Beratungsstelle möchte ich mich ausdrücklich bei allen Mitarbeiter:innen für ihren unermüdlichen Einsatz für die Familien bedanken. Besonders würdigen möchte ich auch das Engagement unserer Ehrenamtlichen sowie die tatkräftige Unterstützung durch die ehrenamtlichen Vorstandsdamen des SkF. Mein Dank gilt außerdem unseren Praktikant:innen und den vielen unauffälligen Helfer:innen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen.

Würzburg, im März 2025

Für das Team der Beratungsstelle

Dr. Verena Delle Donne
Dipl.-Psychologin, Leiterin der Erziehungs- und Familienberatung im SkF

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg

März 2025

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg | info@skf-wue.de

Geschäftsstelle | 97082 Würzburg • Wilhelm-Dahl-Straße 19 • Tel 0931 41904-0 • Fax 0931 416435 • info@skf-wue.de

Vorstand | Ulrike Lang, Vorsitzende • Sigrid Maroske, stellv. Vorsitzende • Edeltraud Barth • Ruth Reinfurt • Johanna Stimweiß • vorstand@skf-wue.de

Geistlicher Berater | Pfarrer Werner Vollmuth

Geschäftsführer | Wolfgang Meixner • Tel 0931 41904-20 • meixner.wolfgang@skf-wue.de

Stellvertreterin | Elke Dorsch • 0931 41904-23 • dorsch.elke@skf-wue.de

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit / Ehrenamtskoordination | Claudia Jaspers • Tel 0931 41904-28 • jaspers.claudia@skf-wue.de

AJH | Ambulante Jugendhilfe im SkF mit dem Fachdienst: **PSA | Pädagogisch Soziale Assistenz**

Wilhelm-Dahl-Straße 19 • 97082 Würzburg • psa@skf-wue.de

BTV | Betreuungsverein im SkF 97072 Würzburg • Huttenstraße 29 B • Tel 0931 45007-0 • Fax -19 • btv@skf-wue.de

EB | Erziehungs- und Familienberatung im SkF (für Kinder, Jugendliche und Eltern) [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Frankfurter Straße 24 • Tel 0931 41904-61 • eb@skf-wue.de

Außenstelle in 97199 Ochsenfurt • Kellereistraße 8 • Tel 09331 804570 (AB)

Außenstelle in 97232 Giebelstadt • Obere Kirchgasse 6 • Tel 09334 993242

Nebenstelle AEB | Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau • 97082 Würzburg • Frankfurter Straße 32a • Tel 0931 43775 • aeb@skf-wue.de

LAEB | Aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis Tel 0172 9728132

FSP | Familienstützpunkt Giebelstadt Obere Kirchgasse 6 • 97232 Giebelstadt • Tel 09334 9700440 • 0151 17996324 • familienstuetzpunkt-giebelstadt@skf-wue.de

FSP | Familienstützpunkt Ochsenfurt Kellereistraße 8 • 97199 Ochsenfurt • Tel 09331 804572 • 0175 7905436 • familienstuetzpunkt-ochsenfurt@skf-wue.de

FSP | Familienstützpunkt Zellerau Frankfurter Str. 24 • 97082 Würzburg • Tel 0174 5949519 • familienstuetzpunkt-zellerau@skf-wue.de

EWS | Elisabeth-Weber-Schule im SkF Förderzentrum, Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Friedrichstraße 28 • Tel 0931 45008-0 • Fax 0931 45008-18 • ews@skf-wue.de

Außenstelle Heilpädagogische Tagesstätte & Elisabeth-Weber-Schule • 97288 Theilheim • Bachstraße 18 • Tel 09303 9800313

FB | Frauenberatung im SkF 97072 Würzburg • Huttenstraße 29 B • Tel 0931 45007-0 • Fax -19 • fb@skf-wue.de

FH | Frauenhaus im SkF Tel. 0931 4500777 • Fax 0931 45007-76 • fh@skf-wue.de

HPS | Heilpädagogisches Seminar im SkF (Fachakademie für Heilpädagogik) [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Frankfurter Straße 24 • Tel 0931 41904-71 • Fax. 0931 4190475390 • hps@skf-wue.de

HPT | Heilpädagogische Tagestätte im SkF [ÜBBZ] 97082 Würzburg • Friedrichstraße 28 • Tel 0931 45008-86 • hpt@skf-wue.de

JEB | Junge Eltern und Berufsausbildung im SkF 97070 Würzburg • Augustinerstraße 3 • Tel 0931 46079510 • jeb@skf-wue.de

JUFA | Kinder- und Jugendfarm e.V. im SkF (in Kooperation mit dem Verein Kinder- & Jugendfarm e.V. und der Stadt Würzburg)

97082 Würzburg • Leistengrund • Tel 0931 76399 • info@kinder-und-jugendfarm.de

JUZ | Jugendzentrum Zellerau im SkF (in Kooperation mit der Pfarrei Heiligkreuz und der Stadt Würzburg)

97082 Würzburg • Weißenburgstraße 43 • Tel 0931 42370 • juz.zellerau@gmx.de

KSB | Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im SkF mit Standorten in

97070 Würzburg • Augustinerstraße 3 • Tel 0931 13811 • Fax 0931 13809 • ksb.wue@skf-wue.de

97318 Kitzingen • Moltkestraße 10 • Tel 09321 4683 • Fax 09321 927910 • ksb.kt@skf-wue.de

97816 Lohr • Bürgermeister-Keßler-Platz 1 • Tel 09352 7544 • Fax 09352 508485 • ksb.lohr@skf-wue.de

KSBDR | Referat Schwangerschaftsberatung im SkF im Auftrag des Caritasverbands für die Diözese Würzburg e.V.

97070 Würzburg • Augustinerstraße 3 • Tel 0176 86667592 • 0931 13811 • Fax 0931 13809 • referat.schwangerschaftsberatung@skf-wue.de • www.referat-ksb.skf-wue.de

MKE | Mutter/Vater-Kind-Einrichtung im SkF 97082 Würzburg • Moltkestraße 10 • Tel 0931 465525-10 • Fax -14 • mke@skf-wue.de [ÜBBZ]

QUARTIER | Quartiersmanagement Zellerau im SkF 97082 Würzburg • Friedrichstraße 39 • Tel 01794257837 • quartiersmanagement-zellerau@skf-wue.de

SPIELI | Kinderzentrum im SkF 97082 Würzburg • Dr.-Maria-Probst-Str. 11 • Tel 0931 42663 • spieli@skf-wue.de

SPIELI-Hort | Kinderzentrum Hort im SkF 97082 Würzburg • Dr.-Maria-Probst-Str. 11 • Tel 01556 0154657 • spieli-hort@skf-wue.de

STRAFF | Straffälligenhilfe für Frauen im SkF 97072 Würzburg • Huttenstraße 29 B • Tel 0931 45007-0 • Fax -19 • straff@skf-wue.de

THSJ | Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Wilhelm-Dahl-Straße 19 • Tel 0931 41904-31 • Fax 0931 416435 • thsj@skf-wue.de

TOA | Täter-Opfer-Ausgleich im SkF (Außergerichtliche Konfliktregelung) Tel 0931 7842062 • Fax 0931 416435 • toa@skf-wue.de

WHG | Wohnverbund Haus Gertrud im SkF für psychisch kranke Menschen • whg@skf-wue.de mit den Modulen:

LZW | Langzeitwohnheim Haus Gertrud / WOG | Wohngruppe im Haus Gertrud 97070 Würzburg • Pleicherpfarrgasse 11 • Tel 0931 18180

KHB | Kleinheim Bärengasse 97070 Würzburg • Bärengasse 11a • Tel 0931 3537700

ABW | Ambulant Betreutes Wohnen / BHP | Bürgerhaus Pleich 97070 Würzburg • Pleicherschulgasse 3 • Tel 0931 18180 • buengerhaus.pleich@skf-wue.de

Die mit [ÜBBZ] gekennzeichneten Einrichtungen bilden innerhalb des SkF den Jugendhilfeverbund Überregionales Beratungs- und Behandlungszentrum ÜBBZ Würzburg

Besuchen Sie uns im Internet unter www.skf-wue.de



Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Würzburg

